

Comeback der Partys

Am Samstag sperrt die Nachtgastronomie nach langer Pause wieder auf. In der Grazer Szene gibt es einige Neuerungen. **13**



Comeback der Farbe

Nach der Basilika in Mariatrost wird heuer die Grabenkirche in ihrer historisch korrekten Farbe gestrichen. **8/9**



20 Parkplätze werden gestrichen

Neue Fußgängerzone in der Innenstadt

Autofrei. Noch vor dem Sommer wird der Bischofplatz zur Fußgängerzone mit Sitzgelegenheiten, Fahrrad-Abstellflächen und zusätzlicher Begrünung. Auch wenn dadurch etwa 20 Parkplätze wegfallen, erwartet sich die Regierung eine Aufwertung für den Innenstadthandel. **SEITEN 4/5**

SCHERIAU, GETTY, KATHOLISCHE KIRCHE STMK., AMBROS

Wo wir
gemeinsam
vom Sommer
träumen.



Meine Community.
Am WIFI Steiermark.

nowi

Täglich frisch!

feinste KONDITOR-KRAPFEN!

6 Stk nur € **3,49**

NOWI, Jakominipl. 16, 8010 Graz (Solange der Vorrat reicht; nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen)

SHOPPING
nord

Kinderdisco
Zaubershow
Kinderschminken
Faschingskrapfen

**Faschings-
Party**

01.03.



EDITORIAL



von
Tobit
Schweighofer

✉ tobit.schweighofer@grazer.at

Vom globalen Elefanten zur lokalen Mücke

Russland überfällt die Ukraine, die freie Welt steht unter Schock und reagiert mit Wirtschaftssanktionen und vernichtender Kritik an Wladimir Putin. In Graz ist das nicht anders, nur zusätzlich machen wir wieder einmal unsere eigene Nabelschau daraus. In den Gängen des Rathauses raunte man es einander schon länger zu, mit den immer intensiver werdenden russisch-militärischen Aktivitäten wurde das Geraune lauter und schließlich unüberhörbar: „Wie steht denn eigentlich unsere kommunistische Bürgermeisterin zu dem Thema?“ Bei allem Verständnis für politische Hacklschmeißereien – hier hätte man die Kirche gerne im Dorf lassen dürfen. Vor allem weil wirklich nichts darauf hingewiesen hat, dass Elke Kahr den mörderischen Übergriff Putins gutheißt. Jetzt begrüßt den Besucher der Graz-Webseite ein Statement der Bürgermeisterin, in dem sie sich von Putin distanziert. Das findet man übrigens weder auf den Seiten von Linz, Salzburg oder Klagenfurt noch von Innsbruck oder St. Pölten. Wieso auch? So haben wir es wieder einmal geschafft, aus einem globalen Elefanten eine lokale Mücke zu machen. Aber jetzt sollten wir die Nabelschau beenden, die Köpfe erheben und uns mit Mitgefühl und Leidenschaft wieder der echten Welt widmen.

Tobit Schweighofer, Chefredakteur

SONNTAGSFRÜHSTÜCK MIT ...

... Franz Solar

Vor seinem morgigen 60. Geburtstag spricht der Schauspieler über die Kategorien Jung und Alt, Schauspielen im Alltag und künftige Reiseziele.



Schalk im Nacken: Zum Geburtstag gönnt sich Franz Solar einen kleinen Schluck. SCHERJAU

Was gibt's zum Frühstück?

Eigentlich immer Cornflakes mit Joghurt und dazu Tee und Kaffee.

Und zum 60er morgen? Wie wird gefeiert?

Mein Geburtstag ist für mich ein Arbeitstag. Aber nach der Probe am Abend werde ich alle Hausmitglieder noch ins „Haus vier“ (die Café-Bar im Schauspielhaus, Anm.) einladen. Ein gemütlicher kleiner Umtrunk – ich hoff, es kommen alle!

Alte 60 oder junge 60? Wie fühlen Sie sich?

Sowohl als auch! Einerseits fühl ich mich viel jünger, als ich früher gedacht hab, dass man sich mit 60 fühlt. Andererseits lassen einen vor allem die Kommunikationscodes der jungen Generation das Alter spüren. Aber ich nehm das keineswegs tragisch. Es ist, wie es ist. Man muss das Beste draus machen.

Was an Ihnen ist jugendlich, kindisch – was eher älter und gediegen?

Ich kann mich schon begeistern wie ein Kind! Und auch körperlich fühl ich mich sehr jung und abenteuerlustig – auch beim Spielen auf der Bühne, das muss man sich auch erhalten. Im Umgang mit aktuellen politischen Themen bin ich vielleicht älter – ich bemühe mich, die ganze Wahrheit zu sehen, und bin weniger dogmatisch als mit Anfang 20. Aber ich sehe Alt und Jung gar nicht als Antipoden – die Gesellschaft macht ein gelungenes Miteinander aus.

Sie sind jetzt die 27. Spielzeit in Graz. Das ist in der Branche eher selten. Was hat Sie bewogen, immer wieder zu bleiben?

Man hat mir gute Angebote gemacht und auch die Intendanten waren immer sehr vielversprechend. Ich hab es nie bereut! Graz ist ein guter Ort, um als Künstler präsent zu sein – auch in der Musik, der Literatur oder der Architektur. Ich kenne keine andere Stadt dieser Größenordnung mit so einem hochwertigen Angebot.

Setzen Sie Ihre schauspielerischen Fähig-

keiten auch manchmal im Alltag ein?

Wenn ich es versucht hab, hat's nicht funktioniert. Also nein! Spielen hat viel mit Beherrschung zu tun. Die Bühne ist der einzige Ort, an dem ich genau weiß, wie ich mich verhalten soll. Im Alltag verliere ich eher schneller die Beherrschung.

Wie können Sie am besten entspannen?

Da sind wir wieder beim Alter: Mit den Jahren bin ich draufgekommen, dass ich mich bewusst in Situationen begeben muss, in denen ich den Stress hinter mir lasse. Reines Nichtstun ist oft auch nicht entspannend. Ich schau mir einen Film an, der mich interessiert, lese ein Buch – oder schreibe auch selbst.

Was lesen Sie gerne?

„Unschuld“ von Jonathan Franzen. Ich mag epische, breite Familiensagas – sie sagen viel über den Zeitgeist. Das Buch, das ich selbst geschrieben hab, „Zapfenstreich für Österreich“, nimmt sich auch viel Raum für epische Breite – ist aber auch sehr lustig!

Wohin möchten Sie gerne einmal reisen?

Dahin, wo's meiner Frau am besten gefällt. Oje, das klingt jetzt wie ein blöder Herrenwitz (*lacht*). Nein, seit sie mit Ulrich Seidl in Afrika gedreht hat, möchte sie mit mir unbedingt hin. Da arbeiten wir jetzt aktiv dran.

Was wünschen Sie sich sonst für die Zukunft?

Gesundheit! Und Glück! Darf ich Franz Grillparzer bemühen? „Eines ist nur Glück hienieden, Eins: des Innern stiller Frieden. Und die schuld-befreite Brust!“

VERENA LEITOLD

Franz Solar wurde am 28. Februar 1962 in Graz geboren. Er studierte an der Schauspielschule Krauss in Wien. Er stand am Theater an der Wien, der Volksoper, dem Staatsschauspiel Stuttgart, in Esslingen und Freiburg sowie bei den Salzburger Festspielen auf der Bühne, bevor er 1995 fixes Ensemblemitglied im Schauspielhaus Graz wurde. Er ist mit Schauspielerin **Margarethe Tiesel** verheiratet und hat zwei Kinder.

kika

SAUMÄSSIG SPAREN!

GILT AUCH AUF VIELE
GARTEN-MÖBEL!

FINALE

Dienstag

01
März

BIS

Montag

07
März

-25%

1)

Ausgenommen in
unseren Prospekten
und Inseraten bewor-
bene Produkte

AUF IHREN
MÖBEL-EINKAUF

**VOM BISHERIGEN
VERKAUFSPREIS**



1) Gültig auf viele Möbel. Vom bisherigen Verkaufspreis. Ausgenommen in Inseraten und Prospekten beworbene Artikel, Warengutscheine, Serviceleistungen, in den Einrichtungshäusern gekennzeichnete Unglaublich Preise und Trends by kika Produkte, Küchenblöcke, Stressless, Team 7, Anrei, Stokke, Austroflex, Grüne Linie, Black Label, Tempur, Tom Tailor, Henders & Hazel, Leonardo, Musterring, Elektrogeräte und Zubehör, Set One by Musterring, Schösswender Katalogbestellungen, Badewannen, Duschen, Schöner Wohnen, Voglauer, Biohort, Karasek, Stern. Gilt nur für Neuaufträge und ist nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Auch im Onlineshop erhältlich. Gültig bis 07.03.2022. Nähere Infos auf kika.at

Folgen lohnt sich:



/kika



/kika.at



/kika_at



/kikaWohnen

Mehr Wohnideen und Angebote auf [kika.at](https://www.kika.at)

„Auch bei den Flüchtlingen aus der Ukraine wird die Steiermark ihren humanitären Aufgaben nachkommen.“

LH Hermann Schützenhöfer verspricht Hilfe. SCHERIAU



Neue Fußgängerzone noch im Frühling 20 Parkplätze am



Mit der Verwandlung des Bischofplatzes in eine Fußgängerzone ist der Lückenschluss für Flaneure geschafft.

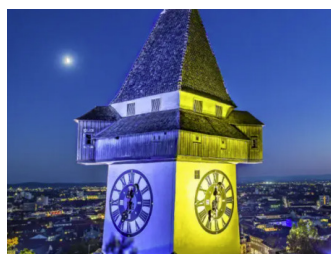
KK, FISCHER



Anton Lang bedankte sich bei René Kronsteiner für dessen Arbeit.

Lang-Sprecher verlässt Politik

■ Er war Sprecher von **Franz Voves**, **Jörg Leichtfried** und zuletzt von Landeshauptmann-Stellvertreter **Anton Lang**: **René Kronsteiner** verlässt nach vielen prägenden Jahren das politische Parkett. Ab März soll der Obersteirer die Kommunikation der Standortmarketing-Gesellschaft aufbauen. Sein „Noch“-Vorgesetzter Lang verabschiedete ihn diese Woche offiziell. **Simon Gruber** folgt als Pressesprecher.



Der Uhrturm leuchtet dieser Tage in den Farben der Ukraine.

ACHTZIGZEHN

Stadt Graz: 50.000 Euro für Ukraine

■ Nach dem militärischen Angriff Russlands auf die Ukraine in der vergangenen Woche beschloss die Grazer Stadtregierung am Freitag einstimmig ein Soforthilfe-Paket, um die Menschen vor Ort zu unterstützen. Konkret werden 50.000 Euro zur Verfügung gestellt, das Rote Kreuz soll dafür sorgen, dass die Hilfe ankommt. Als Zeichen der Solidarität wurde und wird dieses Wochenende auch der Uhrturm in den Farben der Ukraine beleuchtet.

derGrazer

Blitzumfrage

?

Wo sollen Autos in Graz zukünftig parken?

ALLE FOTOS: DER GRAZER



„Es gibt hier schon zu viele Parkplätze. Neue Parkplätze sollen im Grazer Umland gebaut werden.“
Herbert Neubauer, 52, selbstständig



„Es muss weiterhin Parkmöglichkeiten in der Innenstadt geben. Mit Kindern ist es sonst schwierig.“
Bettina Romanski, 63, Pensionistin



„Für Leute, die in Graz wohnen, muss es auch weiterhin Parkplätze geben. Für Pendler Park&Ride.“
Patrick Traumüller, 25, Konstrukteur



„In Tiefgaragen, so wie ich. Wer das nicht will, geht zu Fuß oder nutzt die öffentlichen Verkehrsmittel.“
Werner Emberger, 83, Pensionist



„Man sollte weniger Wohngebäude bauen und im Gegenzug mehr Parkplätze schaffen.“
Lena Friedl, 25, selbstständig

TOP



GETTY (2)

Ukraine-Hilfe

Das Land Steiermark spendet 300.000 Euro für die ukrainische Bevölkerung, die Stadt 50.000 Euro.

Schmutzige Heizungen

Laut einer Studie von Global 2000 hat Graz nach wie vor eine schwer klimaschädliche Wärmeversorgung.



FLOP

Bischofplatz gestrichen

AUTOFREI. Noch vor dem Sommer wird der Bischofplatz zur Fußgängerzone inklusive Sitzgelegenheiten und Begrünung.

Von Tobit Schweighofer

☞ tobit.schweighofer@grazer.at

Die Regierung kommt der autofreien Innenstadt schon in den nächsten Wochen einen großen Schritt näher. Der Bischofplatz wird zur Fußgängerzone umfunktioniert und damit wird ein Lückenschluss für Innenstadtfleure geschaffen. „Der Bischofplatz ist ein kleines Juwel zwischen dem Tummelplatz und dem Glockenspielplatz“, erklärt Vizebürgermeisterin und Planungsstadträtin **Judith Schwentner**. „Ein schöner Platz mit Bäumen und Kopfsteinpflaster, eingebettet in ein Ensemble historisch bedeutender Bauten. Ohne Au-

tos kann er sein ganzes Potenzial entfalten.“ Sie plant, den stark frequentierten Platz noch vor dem Sommer in eine Fußgängerzone zu verwandeln, mobile Sitzelemente zu installieren sowie die Abstellflächen für Fahrräder auszuweiten. Dafür werden etwa 20 Parkplätze gestrichen.

„Wir werden natürlich auf Lieferverkehr, Zufahrtsmöglichkeiten und Behindertenparkplätze achten. Schließlich wollen wir, dass alle von diesem Projekt profitieren.“ Die konkrete Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit den vor Ort ansässigen Gewerbetreibenden, dem Bezirksrat und den Bewohnern. Erste Vorgespräche gab es schon. Im März wird zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Projekt Tummelplatz

Das Pilotprojekt „Autofreier Bischofplatz“ soll dann im nächsten Jahr in die Gesamtgestaltung rund um den Tummelplatz miteinfließen. Dafür wird in diesem

Jahr noch ein Wettbewerb ausgeschrieben und auf Basis des bereits erfolgten Bürgerbeteiligungsprozesses für mehr Platz, mehr Grün und mehr Aufenthaltsqualität gesorgt. Geplant wird also heuer, umgebaut dann im nächsten Jahr.

Als Grundlage hat die Stadt auf ihrer Homepage noch unter Alt-Bürgermeister **Siegfried Nagl** eine Online-Umfrage durchgeführt, die die Wünsche von Anrainern und Passanten für die Gestaltung des Areals rund um den Tummelplatz erhoben hat. Dabei wurde deutlich: Die Grazer wollen mehr Bäume und mehr Sitzgelegenheiten (im Schatten der Bäume) – durchaus auch auf Kosten von Parkplätzen –, mehr Grünflächen, und viele wünschen sich auch Wasser am Platz, selbst wenn das am Tummelplatz auf Kosten von Flächen für die Veranstaltungsnutzung ginge. 24 Prozent der Befragten sprachen sich damals übrigens für einen autofreien Bischofplatz mit zusätzlichen Baumstandorten aus.

Kurz gefragt ...



... Judith Schwentner

1 Wo sollen künftig die Autos parken?

Schwentner: Für Anrainer gibt es Kapazitäten in den umliegenden Tiefgaragen.

2 Bis wann wird die autofreie Innenstadt umgesetzt sein?

Schwentner: Das ist ein Prozess. Als Nächstes schauen wir uns die Kaiserfeldgasse an.

3 Wie wirkt sich das auf den Handel aus?

Schwentner: Wir erwarten uns eine Aufwertung. Die Menschen werden sich dort, wo sie sitzen können und es Grün und Bäume gibt, lieber und länger aufhalten.



Steirisches Kunsthandwerk aus Zirbe

Dein Text, deine Wünsche....mein Vorschlag! Jeder Artikel kann nach deinen Wünschen gefertigt werden!

Zirben Steirer

Unsere Zirbenausstellung ist von Mittwoch bis Samstag von 10:00 bis 19:00 Uhr für Dich geöffnet!

Rötschgraben 1, 8102 Gratkorn

www.zirbenhuette.at



KOMMENTAR



von
**Verena
Leitold**

✉ verena.leitold@grazer.at

Bitte keine halben Sachen im Verkehr

An die hundert Autos pro Tag fahren ansässigen Gastronomen zufolge durch die Grazer Stockergasse. Klingt zunächst nach nicht viel – nur dass es sich bei der kurzen Straße im Bezirk Lend um eine Fußgängerzone handelt! Diese wird von den Autofahrern zehn Monate nach der Einführung allerdings noch immer nicht als solche wahrgenommen (siehe Seite 11). Zwar weisen zwei Schilder auf das Fahrverbot hin, doch kann man schon verstehen, wieso sie leicht übersehen werden. Anders als in anderen Fußgängerzonen gibt es in der Stockergasse nämlich tatsächlich noch immer Gehsteige an beiden Straßenseiten. Während beispielsweise in der Schmiedgasse das Niveau angeglichen wurde, sieht es dort noch immer wie nach Autofahrbahn aus. Die Verkehrsplanung ist jetzt nicht nur gefordert, die gefährliche Stelle schnellstmöglich zu entschärfen, sondern in Zukunft auch konsequenter zu planen. Sollte es am Bischofplatz, rund um den Tummelplatz und im Rest der geplanten autofreien Innenstadt zu ähnlichen halben Lösungen kommen, kann man sich die Fußgängerzonen gleich sparen. Denn Fuzos, in denen Fußgänger sich vor Autos in Acht nehmen müssen, gehen gar nicht!



AHS Reininghaus als Game-Changer:

Bildungscampus war Thema im Parlament

AKTUELL. Das Bildungsministerium bestätigt: Der Standort Süd hat nun mehr Priorität als jener im Osten. Mit der Standortwahl wartet man dort daher noch.

Von **Fabian Kleindienst**
✉ fabian.kleindienst@grazer.at

Jahrelang wurde über die Errichtung eines Bildungscampus in Hart bei Graz diskutiert, vergangenen November wurde seitens der Gemeinde informiert, dass das Projekt vom Tisch sei – die Frage eines passenden Grundstücks konnte nicht geklärt werden. Wie wir berichteten, brachte FPÖ-Landesparteiensekretär **Stefan Hermann** daraufhin Feldkirchen als möglichen Standort ins Spiel, Bürgermeister **Erich Gosch** (ÖVP) bestätigte daraufhin, dass man schon seit längerem diesbezüglich in Gesprächen mit der Bildungsdirektion sei. Nun klärt eine parlamentarische Anfragebeantwortung von Bildungsminister **Martin Polaschek** an FPÖ-Bundesrat **Markus Leinfellner** auf: Konkret

seien im Schulentwicklungsprogramm (SCHEP) 2020 die Neubauprojekte „Graz Ost, Umland“ und „Graz Süd“ enthalten. Ersteres würde nun „in der Prioritätenliste der Bildungsdirektion nach hinten gerieht“, heißt es vom Bildungsministerium. „Im Gegenzug wird von der Bildungsdirektion das SCHEP-Projekt ‚Graz-Süd‘ priorisiert.“

Standort unklar

Gleichzeitig sei das Projekt im Osten damit nicht vom Tisch, es gebe aber noch keinen Standort. „Laut der Bund-Länder-Behörde kommen mehrere Standorte infrage, die aktuell geprüft werden. Welche konkreten Standorte das sind, geht aus der Beantwortung bedauerlicherweise nicht hervor“, reagiert Hermann auf die Anfragebeantwortung. „Ob der zuletzt ins Spiel gebrachte Standort in Feldkirchen

bei Graz für die Realisierung des Projekts grundsätzlich infrage kommt, ist nach wie vor unklar.“

Bürgermeister Gosch bestätigt wiederum einmal mehr Gespräche, „aber das dauert seine Zeit“. Laut Bildungsdirektion selbst stellt Feldkirchen jedenfalls „einen möglichen Standort dar, allerdings nicht den einzig denkbaren“, so Sprecher **Julian Kampitsch**. So sei noch nicht absehbar, wie sich die AHS Reininghaus auf die Schülerströme auswirke, daher könne es noch keine Festlegung auf einen Standort geben und es würden mehrere geprüft. Hermann wiederum betont: „Der Grazer Süden wird in den nächsten Jahren aufgrund des starken Bevölkerungswachstums in der Region jedenfalls ein Gymnasium brauchen.“ Zuletzt hatte sich ja auch Puntigam ins Rennen eingebracht (wir berichteten).

Die Janischwiese in Hart bei Graz wurde als Standort für den Bildungscampus ins Auge gefasst; nachdem es keine Klärung gab, wurde das Bildungszentrum in der Priorität aber zurückgelehnt. KK



Annalena Unterwaditzer, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und zentrale Praxisanleiterin, brennt für ihren Job in der Pflege.

„Der Pflegeberuf ist facettenreich“

Die Pflegebranche ist besonders vielfältig und jeder Tag ist anders. Annalena Unterwaditzer, Mitarbeiterin in den GGZ, erzählt über ihre Leidenschaft, die Möglichkeiten und Aufstiegschancen.

Es gibt so viele Seiten der Pflege und es ist so facettenreich – die Vielseitigkeit an meinem Beruf ist einfach toll“, schwärmt Annalena Unterwaditzer, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Albert Schweitzer Klinik der Geriatrischen Gesundheitszentren Graz (GGZ). Schon in jungen Jahren war ihr klar, dass sie sich einmal um ältere Menschen kümmern möchte. Für die GGZ selbst hat sich Unterwaditzer schnell entschieden, bereits während ihrer Ausbildung war sie als Praktikantin vor Ort, nach ihrem Abschluss zog es sie sofort zurück. „Ein schönes Erlebnis war für mich vor allem, dass mich eine Patientin, die ich zwei Jahre zuvor als Praktikantin begleiten durfte, sofort wieder als die damalige Schülerin erkannte. Und das hat mir einfach gezeigt, wie wichtig dieser Beruf ist und wie herzlich die Leute sich noch Jahre danach an uns er-

innern, wenn wir freundlich und hilfsbereit sind“, schwärmt Unterwaditzer.

Karrierechancen in der Pflege

Die GGZ bieten direkt im Haus viele Kurse, Seminare und Weiterbildungen an. Auch Unterwaditzer bekam schnell die Chance, sich weiterzubilden. Neben dem Arbeiten mit Patient:innen vor Ort, begleitet und fördert sie mittlerweile neue Pflegefachkräfte und Auszubildende der Pflege im Zuge der Praxisanleitung. „Es lernt trotzdem Tag für Tag jeder von jedem, es ist ein gegenseitiges Lernen und Lehren“, so die Expertin. Besonders stolz ist sie, dass die GGZ alleine im letzten Jahr 59 Prozent der Auszubildenden wieder als neue Mitarbeiter:innen gewinnen konnten. „Daran merkt man, wie wichtig auch die Begleitung der Praktikant:innen ist und welchen hohen Stellenwert eine gute Begleitung hat. Wenn wir sie gut

und auf Augenhöhe behandeln, wollen sie natürlich gerne wieder hier her“, so Unterwaditzer. Die Perspektive von diversen Weiterentwicklungschancen (Fach- und Führungskarriere) in der Klinik sind ein großer Motivationsfaktor für Mitarbeiter:innen. „So können wir in den GGZ auch zukünftige Mitarbeiter:innen für die Pflege begeistern.“

Gemeinschaft großgeschrieben

Neben den unzähligen Möglichkeiten spielt auch das Team eine zentrale Rolle. „Man hält bei uns zusammen und man findet immer ein offenes Ohr. Man weiß, dass jemand da ist“, schmunzelt die Gesundheits- und Krankenpflegerin. Es gibt auch Situationen, die einem ans Herz gehen und berühren, bei denen es wichtig ist, sie nicht mit nach Hause zu nehmen. In den GGZ gibt es Supervision und monatlich stattfindende Teamentwicklungstrainings, bei denen man

gemeinsam über das Erlebte spricht und man belastende Erfahrungen aufarbeiten, aber auch Innovationen im Team multiprofessionell vorantreiben kann.

„Es sind die kleinen Dinge und Momente, die den Beruf so besonders machen. Die Pflege ist sehr wichtig und schön – man kann Gutes tun und den Leuten etwas zurückgeben“, so abschließend die Pflegerin und Praxisanleiterin.

Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz

Albert-Schweitzer-Gasse 36

8020 Graz, Austria

Tel.: 0 316 7060 0

Weitere Infos und Broschüren zu den diversen Leistungen der GGZ unter www.ggz.graz.at

Mehr Informationen zum Arbeiten in der Pflege: ggz.graz.at/arbeiteninderpflege

Nach Mariatrost

Jetzt wird nächste



Aus einem Kleinbauernhof wurde die Landvilla Sinelia.

KK

Vom Bauernhof zur Luxusvilla

■ Mit der Revitalisierung eines Kleinbauernhofs in der Südsteiermark zur „Landvilla Sinelia“ hat sich das Unternehmerpaar **Cornelia und Siegfried Wurzinger** einen Lebenstraum erfüllt. In einer Bauzeit von nur sechs Monaten wurde der abgelegene Bauernhof auf den neuesten Stand der Technik gebracht – und zu einem Luxusferienhaus gemacht. Die Villa bietet auf 190 Quadratmetern Platz für zwölf Personen, das Wesen des Bauernhofs wurde aber erhalten.



AMBROS, KATHOLISCHE KIRCHENTIM

Die Basilika Mariatrost hat großteils bereits einen neuen Anstrich bekommen, jetzt ist die Grabenkirche dran.

www.gerhard-hartmann.com

KAUFT: Antikes, Silber, Porzellan, Kristall, Brillantschmuck, Teppiche, Pelze, Kleinkunst, Spirituosen und Angelbedarf
Mo–So 9–21 Uhr

0650/2352637
unter Hygienevorschriften
(bereits geimpft)



HARTMANN
KAUFT

ANKAUF von Schmuck & Uhren, Pelzen & Luxusartikeln, Porzellan & Figuren, Kristall, Gemälden, Orientteppichen, Antiquitäten, Tafelsilber und Besteck, Pokale, Näh- & Schreibmaschinen, Müllern – auch ganze Sammlungen

0664/57 100-57

www.josefhartmann.at

Grazer Erdäpfelsalate sind „sicher“:

Nachttest zeigt Besserung

ERFREULICH. Nach erschreckenden Ergebnissen bei der Testung Grazer Erdäpfelsalate gibt die Arbeiterkammer Entwarnung: Ein Nachttest verlief gut.

Von Fabian Kleindienst

fabian.kleindienst@grazer.at

Es war ein Test, der in ganz Graz hohe Wellen schlug: Die Marktforschung überprüfte Ende des vergangenen Jahres 15 Erdäpfelsalate in Grazer Take-away-Restaurants und Imbissstationen – in zwei Restaurants waren die Salate nicht mehr für den menschlichen Verzehr geeignet. „Die Erdäpfelsalate von Mampf und Lendplatzl entsprachen nicht den lebensmittelhygienischen Anforderungen“, informierte AK-Marktforschungsleiterin **Susanne Bauer**. Auch bei fünf weiteren gab es erhöhte Werte. Dementsprechend beauftragte die Arbeiterkammer einen Nachttest – mit erfreulichem Ergebnis.

„Der Test im Vorjahr war wenig erfreulich, deshalb haben wir die



Der Kartoffelsalat im Lendplatzl ist einwandfrei genießbar, wie ein AK-Test zeigt. STREET VIEW

Firma Hygienicum beauftragt, bei sieben Unternehmen einen Nachttest durchzuführen“, erklärt Bauer. Damit kann man nun offiziell Entwarnung geben: Bis auf eine Probe, bei der Verbesserungspotenzial festgestellt wurde, waren alle einwandfrei, die Grazer Gastro-Unternehmen hätten schnell und positiv

reagiert, so die Marktforscherin.

Interessant: Eine vom TU-Institut für Analytische Chemie und Lebensmittelchemie organisierte Laienverkostung im Vorjahr zeigte: „Ein Verderb war nicht immer eindeutig durch die Laienverkoster erkennbar, die Würzung spielt hier eine wesentliche Rolle“, so Bauer.

Kirche umgefärbt

NEU. Die Diözese forciert weiter historische Färbungen und streicht heuer die Grabenkirche um. Saniert werden etwa auch St. Peter, St. Josef oder Karlau.

Von Verena Leitold

✉ verena.leitold@grazer.at

Die Umfärbung der Basilika Mariatrost von gelb auf einen – historisch belegten – rötlichen Ockerton hat für viel Aufsehen gesorgt. Die einen lieben ihn, die anderen hassen ihn – die meisten finden ihn zumindest gewöhnungsbedürftig. An diese Farbänderungen werden sich die Grazer aber gewöhnen müssen, denn in diesem Jahr steht schon die nächste an: Im Zuge der Sanierung der Grabenkirche wird nämlich ebenfalls ein neuer Anstrich gemacht. Das Gelb wird auch hier Ockertönen weichen, allerdings deutlich helleren als in Mariatrost. Auch hier orientiert man sich an der historischen Färbelung, die genaue Farbe wird

sich im Laufe der Arbeiten herausstellen. Im Innenraum wird ebenfalls von derzeit mehrfarbig Weiß und Gelb auf einen gebrochenen Kalkweißton umgestellt.

„Ob wir eine Kirche umfärben, wird von Objekt zu Objekt entschieden. Aber die historischen Färbungen sind zumindest jetzt wieder die Diskussionsgrundlage“, so **Josef Niederl**, der Leiter der diözesanen Bauabteilung, über weitere Farbänderungen. „Mitte des letzten Jahrhunderts wurden andere Farbgebungen verfolgt, die Technologien haben in den 60er Jahren viel größere Farben möglich gemacht, die man dann auch eingesetzt hat.“

Weitere Sanierungen

In Mariatrost wird heuer ebenfalls weitergearbeitet – und wei-

ter umgefärbt. Die Renovierung der Klostertrakte im Süden und Osten sowie die Innenrenovierung der Basilika stehen an.

In der Pfarre St. Josef wird das Turmdach umgedeckt und die Windsicherung erneuert, die dort lebenden Turmfalken werden davon nicht beeinflusst. Am Kalvarienberg geht man den letzten Abschnitt der Renovierung der heiligen Stiege an. In der Karlsruher Kirche wird der Innenraum saniert. In St. Radegund baut man einen kleinen Pastoralraum, in Fernitz muss der Außenbereich renoviert werden.

Insgesamt werden 15 Millionen Euro in die Erhaltung der Kirchen in der ganzen Steiermark investiert. Ein Drittel finanziert die Diözese, zwei Drittel die einzelnen Pfarren.



Heimische steirische Radieschen gibt es auch im Winter. FRUTURA

Frutura: Winter-Radieschen

■ Das steirische Familienunternehmen Frutura bringt auch im Winter eine immer größer werdende Auswahl an heimischem Obst und Gemüse auf den Markt. Das ermöglicht die klimaschonende Nutzung der Geothermie. Ab sofort sind in ganz Österreich deshalb Winter-Radieschen zu kriegen, die in Frutura-Folienhäusern ohne den Gebrauch fossiler Energieträger auch im Winter gedeihen. Kürzlich wurde geerntet.



Der Alte Markt in Übelbach soll schon bald wöchentlich zum Bauernmarkt werden. KK

Bauernmarkt Übelbach

■ Nachdem man in den letzten Jahren an einer Sanierung und Neugestaltung des sogenannten „Alten Markts“ in Übelbach in Graz-Umgebung gearbeitet hat, soll es ebendort nun, initiiert von **Elisabeth Köll**, ab 11. März jeden Freitagnachmittag einen neuen Bauernmarkt am neuen Übelbacher Marktplatz geben. Zunächst plant man den Markt mit drei Betrieben; um die Produktpalette weiter ausbauen zu können, sucht man noch nach

weiteren Anbietern. Bürgermeister **Markus Windisch** zeigt sich von der neuen Initiative sehr erfreut: „Wir haben mit der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt einen schönen Rahmen geschaffen, ich freue mich, wenn dieser jetzt auch mit Leben gefüllt wird.“ Der neue Bauernmarkt soll dabei aber nur der erste Schritt sein, wie der Bürgermeister ausführt. „Wir würden uns auch einen Pächter für das Marktcafé sehr wünschen.“

ANZEIGE

Sofort Bargeld beim Testsieger am Hauptplatz 14

Uhren und Münzen gesucht

Edelmetallzentrum kauft Gold und Münzen

Haben Sie Münzen, Uhren oder Schmuck (auch beschädigt), dann machen Sie es wie die Grazer Leserin **Monika H.** und holen Sie sich sofort Bargeld dafür.

Angekauft werden alte Armbanduhren, Silber- & Goldmünzen, Zahngold, Ringe, Ketten und gesamte Schmucknachlässe. Einfach alles anbieten und kostenlos beraten lassen.

Tipp für „Grazer“-Leser:

Verkaufen Sie nur beim Testsieger im Edelmetallzentrum Graz am Hauptplatz 14 (im ehemaligen GVB Haus, direkt über dem Notariat). Geöffnet ist täglich, von Montag bis Donnerstag von 10 bis 13 Uhr, sowie zusätzlich

Montag und Mittwoch auch Nachmittags von 15 bis 17 Uhr. Profitieren auch Sie vom hohen Goldpreis und gehen Sie jetzt hin, es ist keine vorherige Terminvereinbarung notwendig.



Kostenfreie und unverbindliche Beratung im Edelmetallzentrum.

Edelmetallzentrum 1880 Graz
Hauptplatz 14
8010 Graz
Tonbandinformation:
0 316/82 01 50



S E R V I C E

Leser Briefe

redaktion@grazer.at

Müll-Abfuhrpläne

Mehrere Wochen, nachdem die BürgerInitiative Andritz anhand zahlreicher Beschwerden Anzeige bei der Antidiskriminierungsstelle wegen vorsätzlicher Altersdiskriminierung eingebracht hat, rückt die Holding mit einer Bürgerbefragung zum „Graz Abfall“ heraus. Darin lobt man sich für die tolle App, auf der man die Müll-Abholpläne herunterladen kann; 64 Prozent finden diese App „attraktiv“. Schon gut, aber was ist mit der älteren Generation, die kein Internet und kein Smartphone hat? Diese erhielt heuer erstmals die nötigen Pläne, an welchen Tagen die Mülltonnen geleert werden, nicht mehr zugestellt – dank der App. Oder man muss sich durchtelefonieren, um einen Plan zugeschickt zu erhalten. Die Holding, sprich: die Stadt Graz, grenzt somit diese Menschen aus, diskriminiert sie ob ihrer nicht vorhandenen elektronischen Einrichtungen. Und das für eine der ureigensten Aufgaben einer Kommune, die Dienstleistung der Abfallentsorgung, wofür satte Gebühren eingehoben werden. Nix gegen die Entsorgung selbst, die klappt prima, aber die Voraussetzungen einfach auszusetzen, ist beschämend.

Erich Cagran, Graz

Sturzgefahr für Radfahrer

Es ist den Radfahrern ein wichtiges Anliegen, dass Gehsteigkanten abgeschrägt sind. Da Sturzgefahr besteht, dass man mit dem Pedal hängen bleibt, wenn man möglichst weit rechts fährt, um den Verkehr (insbesondere Bus) nicht zu behindern, sollte darauf Rücksicht genommen werden. In der Liebenauer Hauptstraße ist es leider völlig danebengegangen!!

Hildegard Brodtrager, Graz

Hinweistafeln unpräzise

Mir ist aufgefallen, dass viele Wegweiser sehr unpräzise sind. So auch die Ausfahrt Unterflurtrasse Süd-gürtel Liebenauer Hauptstraße. Was soll ich mit „andere Richtungen“ als Ortsunkundiger anfangen.

Adolf Jauk, Graz

Außerdem gibt es den Murpark schon sehr lange als Haltestelle für GVB-Linien. Auch hier ist die Durchsage „Banngrabenweg“ mehr als unangebracht. Es wäre schön, wenn die zuständigen Stellen ihre Pläne fertigdenken und sie in der Ausführung „gebrauchsfreundlich“ fertiggestellt würden. Danke allen Beteiligten, die hier Abhilfe schaffen wollen und auch durchführen.

Klaus Oberbichler, Graz

Zentrales Kartenbüro

Zu den Berichten über das Aus des Grazer Zentralkartenbüros: Dass das Zentralkartenbüro schlussendlich seine Pforten schließen musste, ist bitter, wenngleich aufgrund der toxischen Mischung aus Corona und Online-Ticketing nur sehr schwer vermeidbar. Es war über Jahrzehnte hin bemerkenswert, wie sehr sich das Büro – wohl nicht zuletzt wegen der Namensgebung – als DIE zuverlässige Stelle für Tickets aller Art etabliert hatte. Die gute Nachricht für alle, die im unmittelbaren Grazer Zentrum eine persönliche Anlaufstelle für den Kartenverkauf suchen, ist die, dass die Infostelle von Graz Tourismus (Herrengasse 16/Zeughaus) sowohl Ö-Ticket-Verkaufsstelle als auch Verkaufsstelle für Oper, Schauspielhaus, Kasematten, Orpheum etc. ist und bleibt! Von Jänner bis März täglich (inkl. Samstag, Sonntag, Feiertag!) von 10 bis 17 Uhr und von April bis Dezember von 10 bis 18 Uhr.

Dieter Hardt-Stremayr,
Graz Tourismus

Loblied ist eher Hohn

Zum Bericht „Zwei von drei finden Graz Abfall attraktiv“: Dieses Loblied auf den Grazer Abfallkalender finden wir – Bewohner der Grabenstraße – eher als Hohn. Im Vorjahr war der ausgesandte Abfuhrkalender, bezogen auf den Abholtag des Altpapiers, nicht ident mit der digitalen Version und daher unrichtig. Heuer stimmt der digitale Abfuhrkalender – zumindest bis 17. Februar – bezüglich Altpapier wieder nicht. Die zunehmenden Downloadzahlen zu loben finden wir ebenfalls unangebracht, zudem keine Abfuhrpläne zum Leidwesen vieler älterer Menschen ohne Ankündigung ausgeschickt wurden.

Jetzt App downloaden!

Vergangene Woche im täglichen E-Paper



Bilanz und Analyse

■ Am Donnerstag war die rot-grün-rote Rathauskoalition genau hundert Tage im Amt. Wir haben die ersten Errungenschaften analysiert, die größten Kritikpunkte aufgezeigt und die verschiedenen Parteien zu Wort kommen lassen.

■ In der Reitschulgasse hat mit dem Yin Cha wieder ein neues Bubble-Tea-Lokal aufgesperrt. Seit einem Jahr boomt der asiatische Drink in Graz wieder, mehrere Bars haben aufgesperrt, eine weitere folgt demnächst.



Gastronews



Kurioser Aufreger

■ Eine Privatanziege löste in Andritz ein Verfahren wegen Falschparkens vor der Polizeiwache aus. Nun soll geklärt werden, ob die Polizei selbst dort überhaupt parken darf. Im Straßenamt erklärt man, es sei zu wenig Platz am Schild gewesen.

KK (2), SCHERIAU

JETZT GOLDSCHMUCK bei MIKSCHKE KAUFEN!
GOLD ANKAUF! SOFORT viel BARGELD!
bis -50%*



DER JUWELIER IHRES VERTRAUENS
JACQUES LEMANS
ESPRIT
JAGUAR
MIKSCHKE UHREN & SCHMUCK
WWW.MIKSCHE.BIZ
BULOVA
Q&Q
JAPAN BRAND
CITIZEN
Mo-Fr: 8:30 - 18UHR SA: 8:30 - 13UHR
ANNENSTRASSE 19 • 8020 GRAZ • TEL.: (0316) 71 44 38



Trotz zweier Fußgängerzonen-Schilder fahren zahlreiche Autofahrer aus alter Gewohnheit noch immer durch die Stockergasse in Lend. STADT GRAZ/WEHAP (2)

Fahrverbot wird ignoriert: Wirte fürchten um Gäste

GEFÄHRLICH. Autolenker fahren durch die Fuzo Stockergasse. Jetzt folgen bauliche Maßnahmen.

Von Verena Leitold
✉ verena.leitold@grazer.at

Seit Mai letzten Jahres ist die Stockergasse eine Fußgängerzone. Über die gelben Markierungen wurde zwar breit diskutiert, die Änderung des Verkehrskonzepts rund um den Lendplatz ist aber offenbar trotzdem noch nicht zu allen Grazern durchgedrungen. Denn mehrmals täglich fahren Autofahrer aus alter Gewohnheit durch die jetzige Fußgängerzone.

Und das so oft, dass die ansässigen Wirte um ihre Gäste fürchten. Vor zwei Wochen krachte sogar ein Auto in den Gastgarten der „Scherbe“. Glücklicherweise blieb es bei einem Sachschaden. Gastronom **Seyfettin Havutcu** von der „Santa Lucia“ ist ebenfalls beunruhigt: „Ich habe Angst um meine Gäste und auch alle anderen. Da wurde eine halbe Sache gemacht. Eine Fußgängerzone mit Fahrbahn und Gehsteig gibt es sonst nirgends – nur in der Stockergasse!“

Lösung in Arbeit

Sowohl im Büro der zuständigen Vizebürgermeisterin **Judith**

Schwentner als auch im Straßenamt ist man sich des Problems bewusst. „Das ist ein ernstzunehmendes und dringendes Thema! Wenn die Fußgängerfrequenz im Frühling zunimmt, muss das funktionieren“, so Schwentner.

Im Straßenamt diskutiert man gerade mehrere bauliche Änderungen, nächste Woche soll es auch eine Besichtigung mit der Polizeiinspektion Lend geben. Diese hat jedenfalls die Kontrollen in diesem Bereich verstärkt.

„Wir prüfen gerade unterschiedliche Varianten. Einerseits wäre es eventuell möglich, die Abzweigung in die Stockergasse baulich stärker hervorzuheben, etwa durch eine Schwelle“, berichtet **Barbara Ender** aus dem Straßenamt. „Andererseits haben wir auch eine Pollerlösung andiskutiert.“ Ein solcher Poller müsste versenkbar sein, damit Einsatzfahrzeuge, Anrainer mit Ausnahmegenehmigung sowie die Gastronomen in den Zeiten der Ladetätigkeit weiterhin zufahren können. Die Markierung mit zwei Fußgängerzonen-Schildern links und rechts hält man für ausreichend.



Ein Großteil des grünen Hanges in Hitzendorf soll verbaut werden. Amtsleiter Eibinger (kl. F.) wird vorgeworfen, Gemeinderäte unter Druck gesetzt zu haben. KK (2)

Heiß umstritten: Ja zu Bauprojekt in Hitzendorf

ÄRGER. Ein umstrittenes Bauprojekt wurde in dubioser GR-Sitzung durchgeboxt. Gegner geben nicht auf.

Von Vojo Radkovic
✉ vojo.radkovic@grazer.at

Da können sich die vielen Gegner eines größeren Bauvorhabens in Hitzendorf die Zähne ausbeißen, rechtlich gesehen ist das Bauprojekt am Schornweg von der ÖVP-Mehrheit in der entscheidenden Gemeinderatsitzung durchgeboxt worden, und das mit einem Abstimmergebnis von 14:7 Stimmen für die Umwidmung. Die VP hat im Gemeinderat 15 Sitze. Die Opposition stimmte geschlossen dagegen.

Seit langem machen die Anrainer gegen das Siedlungsprojekt mobil. Es passe nicht in die Gegend, wir verlieren viel Grün, war der Tenor unter den Anrainern. Es wurde auch eine Abstimmung organisiert, und da lehnten 86,7 Prozent das Vorhaben ab. Es geht hier konkret um einen 1200 Quadratmeter großen Streifen, der noch in Bauland umzuwidmen war. Der Rest der insgesamt 10.000 Quadratmeter großen Fläche wurde schon zuvor in Bauland umgewidmet. „Es ist dort sehr konzentriert, aber es werden alle Bebauungsrichtlinien eingehalten“, versichert Bürgermeister **Andreas Spari**. Anrainer, die bei der Gemeinderats-

sitzung dabei waren, fanden diese überaus dubios und sind der festen Überzeugung, dass hier nur im Interesse des Bauträgers gearbeitet wurde. Dem Gemeindegassier und Amtsleiter **Werner Eibinger** wird vorgeworfen, er habe versucht, Gemeinderäte mit der Behauptung, dass sie im Falle eines Ablehnens des Bauvorhabens persönlich für den Schaden haften müssen, unter Druck zu setzen. Eibinger: „Im Rahmen eines zehnjährigen Entwicklungsplans für Hitzendorf mussten hier neun Bauprojekte genehmigt werden. Acht gingen klaglos durch, nur beim Schornweg gab es Probleme. Ich habe lediglich gesagt: Persönlich würde es mich daher auch nicht überraschen, wenn sich der Grundeigentümer und Bauträger bei Ablehnung seines Falles an einzelnen Gemeinderäten am Zivilrechtsweg schadlos zu halten versucht, indem er seine bisherigen Aufwendungen einfordert.“

Der Karren ist verfahren, die Lager im Gemeinderat sind weiterhin gespalten. Die Gegner sehen in der Umwidmung einen Fall für die Landesregierung. Die Abteilung 7 solle sich den Fall ansehen. Ob der Bau allerdings noch zu verhindern ist, bleibt dennoch fraglich.



Wir sind absolut bereit!“
Kottulinsky-Besitzer Wolfgang Nushold
hat genug von Sperrstunde und freut sich
auf die große Wiedereröffnung am 5. März mit
DJ Joshua. LUPU SPUMA



Den Grazern liegt fehlende Hausmannskost im Magen

URIG. Während exotische Lokale der Reihe nach aufsperrn, liegt die letzte Neueröffnung eines Wirtshauses schon 1,5 Jahre zurück. Trotzdem ist die Hausmannskost in Graz prägender, als man denkt.

Von Verena Leitold

☞ verena.leitold@grazer.at

Das in Graz das letzte traditionelle Gasthaus mit bodenständiger österreichischer Hausmannskost eröffnet hat, ist schon eine Weile her: Im Oktober 2020 haben **Anemarie** und **Michael Gauster** vom dreizehn den Kreuzwirt am Rosenberg übernommen. Umgekehrte Meldungen gab es häufiger: Der Gruberwirt in Mariatrost hat nach 150 Jahren endgültig aufgehört, das Gasthaus „Zum Heimkehrer“ in Andritz ebenfalls nach über hundert Jahren. Im ehemaligen Gasthaus Alte Münze am Schloßbergplatz gibt es statt Flecksuppe und Hirn mit Ei jetzt Burger und Salatbowls. Im ältesten Gasthaus der Stadt – im ehemaligen Schanzlwirt, dessen Wurzeln bis ins 11. Jahrhundert

reichen – tischt man jetzt Vietnamesisch im Tonkin auf.

In unserer letzten Ausgabe, in der wir über exotische Restaurants in Graz berichtet haben, haben wir unsere Leser gefragt: „Welche Art von Lokal fehlt in Graz?“ Mexikaner, Koreaner, Russe, Franzose oder Holländer wurden genannt; die überwiegende Mehrheit hat sich aber mit der Sorge um das Aussterben der alteingesessenen Wirtshäuser gemeldet.

„Leider schließen immer mehr echte Wirtshäuser und werden durch ausländische ersetzt. Es gibt auch innovative heimische Küche, durch die Regionalität und Nachhaltigkeit gelebt werden kann“, schreibt eine Leserin. „Ich wünsche mir die authentische österreichische Küche zurück“, schreibt ein anderer.

Wirtschaftskammer-Gastro-

Fachgruppenobmann **Klaus Friedl** spielt den Ball an die Grazer zurück: „Der Bedarf an bodenständiger Hausmannskost wird immer geringer. Wären die Betriebe ausgelastet, würde es auch noch mehr geben und es würden auch mehr neue aufsperrn. Wenn Lokale nicht frequentiert werden, sterben sie aus“, weiß der Experte.

Bei der enormen Lokaldichte – in der Steiermark gibt es rund 6500 angemeldete Gastro-Gewerbe – müssen die Betreiber aber auch innovativ und erfinderisch sein, um sich halten zu können. „Vor einigen Jahren sind die Burger-Lokale nur so aus dem Boden gewachsen. Mittlerweile müssen einige wieder zusperren, weil es einfach zu viele gibt. Halten kann sich nur, wer gleichbleibend gute Qualität zu einem passenden Preis-

Leistungs-Verhältnis anbietet“, so Friedl.

Es gibt sie schon noch

Die Befürchtung unserer Leser, dass die urige Wirtshauskultur in Graz langsam ausstirbt, teilt er nicht. „Es gibt die alteingesessenen Gasthäuser mit Hausmannskost, viele haben sie nur vergessen. Man denke beispielsweise an die Innenstadt: Landhauskeller, Welscher Stube, Steirer, ... Alleine rund um den Glockenspielplatz gibt es das Glöckl Bräu, die Gammlitzer Weinstube, die Herzwinstube, nicht weit entfernt den Stainzerbauer oder Ferls Weinstube“, ruft Friedl in Erinnerung.

Die qualitativ hochwertigsten Betriebe halten sich, wie er betont, die konstanten Betriebe werden allerdings weniger wahrgenommen als die, wo es mehr Fluktuation gibt.



Im Oktober 2020 hat der Kreuzwirt am Rosenberg aufgesperrt. Das Gasthaus gibt es an diesem Standort seit weit mehr als hundert Jahren.



In der Alten Münze am Schloßbergplatz wird dagegen nach 330 Jahren nun keine urige Hausmannskost mehr serviert, sondern Burger und Bowls. LUEF, KK

**Hermann Schützenhöfer**

Geboren wurde der Landeshauptmann am 29. Februar 1952. Auch wenn kein Schaltjahr ist: Alles Gute zum 70er!

GEBURTSTAGSKINDER**DER WOCHE**

Happy Birthday!

Wilhelm Krautwaschl

Der Bischof hat noch ein Jahr bis zum nächsten Runden: Kommen den Samstag, 5. März, wird er 59.



Noch haben Q und Mausefalle geschlossen. Nächste Woche geht's mit neuen Bar-Konzepten wieder los. Samantha Gold startet eine neue Clubbing-Reihe. KK (3)

Comeback der Clubs mit Neuerungen

ENDLICH. Am Samstag sperrt die Nachtgastronomie wieder auf! Dabei werden den Partypeople neue Bars und Clubbings geboten.

Von Verena Leitold

verena.leitold@grazer.at

Darauf hat die Szene – nicht mal nur gefühlt – Jahre gewartet: Am kommenden Samstag, 5. März, sperrt die Nachtgastronomie nach monatelangen coronabedingten Schließungen endlich wieder auf. Für die Grazer bedeutet das nicht nur „Party all night long“, sondern auch einige Neuerungen. So hat die Mausefalle

die Zeit der Lockdowns genutzt, um umzubauen. In den letzten zwei Jahren war der Tanzstadl nur zwei Monate geöffnet. Am Samstag ist man nun mit einer neuen Bar zurück: Im ehemaligen Lotus Club befindet sich jetzt nämlich die „Shots“-Bar. Mehr als 40 verschiedene „Kurze“ werden dort geboten. Und auch optisch hat sich einiges getan.

Das Q in der Luthergasse will sich mit dem Re-Opening musikalisch breiter aufstellen. Jeden Freitag gibt's in der kleinen Bar elektronische Musik von ausgewählten DJs (mit separatem Eingang und Eintritt). Die große Bar bleibt wie gewohnt bei Rock, Metal und allem, was dazugehört.

Im Monkeys wird nach wie vor groß umgebaut. „Die Eröffnung am 5. März schaffen wir leider

nicht, wir brauchen bis ungefähr Anfang April“, berichtet Besitzer **Wolfgang Nusschold**. Mit dem neuen Konzept und Look will man sich vor allem stärker vom Kottulinsky abheben. Die Moridal-Bar hat man ja im letzten Oktober bereits in völlig neuem Design als Cocktailtempel eröffnet. Auch die Postgarage startet mit Verspätung, wenn auch nur um eine Woche: Am 12. März feiert man die Wiedereröffnung mit Best of the 80s.

Partyreihen am Start

Die Grazer dürfen sich außerdem auf eine ganz neue Clubbing-Serie freuen. Ebenfalls am 12. März findet nämlich „Gold – The G Club“ erstmals im Dom im Berg statt. Gastgeberin ist die Dragqueen **Samantha Gold**, bekannt aus **Heidi Klums** TV-Show „Queen of Drags“.

Eine Melange aus Clubbing, imposanten Shows und Performances von diversen Künstlern aus unterschiedlichen Genres – Dragqueens, DJs, Sänger, Performer, etc. – heißt so richtig ein. Ein Highlight des Clubbings ist unter anderem auch **Marcella Rockefeller** aus Köln, ein Star der deutschen Drag-Szene. Apropos Drag: Am 25. März ist auch die FAGtory-Partyreihe in der Postgarage wieder am Start. Passend zum Frauenmonat präsentiert man starke weibliche Acts: Headlinerin ist **Anna Ulrich**, bekannt aus der Wiener Pratersauna oder dem Suicide Circus in Berlin, am Mainfloor. Am Second Floor heizen die Grazerinnen **Sarah S. Stereo** und DJ **Pony M.** ein.

Für 9. März ist wieder ein großes gemeinsames Uni-Opening aller Univiertellokale geplant.

Schwarzenegger & Schnitzel

Der Grazer Hollywood-Export **Arnold Schwarzenegger** stellte jetzt den jüngsten Neuzugang in seinem Zoo vor: eine Leonberger-Hündin, die er zu Weihnachten als Welpen bekommen hat. „Ihr Name ist **Schnitzel** – nach meinem österreichischen Lieblingsgericht und meinem eigenen Spitznamen“, berichtet Schwarzenegger. „Sie und Husky **Dutch** sind bereits beste Freunde.“ Weniger glatt läuft es mit Yorkshire Terrier **Cherry** und Esel-Dame **Lulu**: „Cherry zeigt nonstop ihre Zähne und Lulu hat versucht, sie niederzutrampeeln, also arbeiten wir noch an all den Beziehungsdynamiken. Zumindest Pony **Whiskey** ist es ziemlich egal, solange sie ihr Fressen bekommt.“



Schauspieler Arnold Schwarzenegger begeistert im Netz mit Hundedame Schnitzel, die seit kurzem bei ihm wohnt. KK



**Bestellen.
Bezahlen.
Bewerten.**



<https://878.at/leistungen/app>



eco

14

→ Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Grazer Experte erklärt Inflation:

Sorge um sinkende Preise



Robert Hill

Aktuell steigen die Preise im Durchschnitt stark an, die Inflation liegt so hoch wie schon Jahrzehnte nicht mehr. Ein Grazer Experte erklärt.

GETTY, KK

„Niemand soll sein Zuhause verlieren. Genau darüber machen sich aber viele Menschen Sorgen.“

Bürgermeisterin Elke Kahr forderte angesichts der hohen Inflation vom Bund eine Aussetzung der Mieterhöhungen. JUNGWIRTH



SPANNEND. Die Inflation ist auf einem Rekordniveau. Robert Hill von der Uni Graz erklärt, warum, und wagt einen Blick in die Zukunft.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Das Thema Inflation ist aktuell in aller Munde, erst diese Woche wurde bekannt, dass sie im Jänner auf fünf Prozent kletterte. Der höchste Wert seit 1984. „Die Inflation ist die durchschnittliche Zunahme des Preis-Levels“, erklärt **Robert Hill**, Professor für Makroökonomie und

Inflationsexperte an der Universität Graz. Das bedeutet: Haben wir eine Inflation von fünf Prozent, dann bezeichnet das den Durchschnitt der Preisentwicklung von Gütern und Dienstleistungen – bei einzelnen kann dieser Wert ganz anders ausschauen (siehe auch „Teurer“ und „Billiger“ oben). „Jeder Mensch hat also seine eigene Inflationsrate, wie sie vom jeweiligen Einkaufskorb abhängt.“ Die hohe Inflation trifft also die einen mehr, die anderen weniger.

Mehrere Gründe

Grundsätzlich, so erklärt Hill, sei das Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB) eine Inflation von zwei Prozent. In den Jahren nach der globalen Finanzkrise, ab etwa 2010, tat man sich sogar schwer, dieses



Die weiterhin großen Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen werden am Mittwoch im Lendhafen in Graz diskutiert.

GETTY

Debatte zur Teilzeitfalle

■ Vergangenen Freitag war in der Steiermark der sogenannte „Equal Pay Day“, der die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen thematisiert – 56 Tage in diesem Jahr arbeiteten Frauen 2022 demnach sozusagen gratis. Die Grüne Wirtschaft widmet sich diesem Thema am kommenden Mittwoch, 2. März, in einer Podiumsdiskussion im Grazer Lendhafen. Konkret sollen unter dem Titel „Teilzeitfalle: Darum verdienen Frauen weniger als Männer“ Posi-

tionen aus Politik, Wirtschaftskammer und der Wirtschaft insgesamt zu Wort kommen und Lösungsansätze wie beispielsweise Pensions splitting diskutiert werden. **Vera Haberfellner** und **Stefan Weinberger**, beide in der Finanzberatung tätig, werden Impulsvorträge halten. „Das aktuelle Pensionssystem gehört aufgrund der Benachteiligung von mehrfachbelasteten Frauen dringend nachgeschärft“, so Grüne-Wirtschaft-Landessprecherin **Andrea Kern**.

REACT kommt nach Graz

■ Der Arbeitsmarkt entwickelt sich zwar positiv, Langzeitarbeitslosigkeit bleibt aber ein Problem. Steiermarkweit sind aktuell 10.863 Personen als langzeitarbeitslos gemeldet, in Graz allein sind es 5852, also mehr als die Hälfte. Nun bringt das Sozialressort des Landes Steiermark das Projekt „REACT“, das zunächst in der Obersteiermark getestet wurde, nach Graz. „Mit dem REACT-Projekt schaffen wir für Betroffene die Möglichkeit, wieder in die Arbeitswelt einzusteigen“, so Soziallandesrätin **Doris Kampus**

(SPÖ). Langzeitarbeitslose Menschen werden über die Steirische Arbeitsförderungsgesellschaft angestellt, mit gemeinnütziger Arbeitskräfteüberlassung erfolgt der Transfer an die Gemeinden und die gemeinnützigen Unternehmen, auch Pflegeeinrichtungen sind dabei möglich. In der nun startenden zweiten Tranche sind insgesamt 130 Jobs für Langzeitarbeitslose geplant. Kampus: „Ich hoffe, dass sich auch die Stadt Graz an diesem arbeitsmarktpolitischen Erfolgsprojekt beteiligt.“



Soziallandesrätin Doris Kampus weitet „REACT“ nach Graz aus. PETER DRECHSLER

TEUER



GETTY (2)

Gas, Arbeitspreis +41,0 %

Die Preise steigen im Schnitt, die Russland-Ukraine-Krise verschärft die Situation. Gas wurde deutlich teurer.

CD-ROM-Spiel für PC –20,9 %

Nicht alles wird teurer, es gibt auch Preisdämpfer. Für PC-CD-ROM-Spiele zahlt man klar weniger als letztes Jahr.



BILLIGER

trotz Teuerungs-Rekord

Ziel zu erreichen, erst zuletzt stieg die Inflation so stark an.

„In den letzten Jahren gab es zwei Narrative, die sie angetrieben haben. Das aktuell dominante sind die Effekte der Pandemie. Unmittelbar wirken die Störungen der Lieferketten, weshalb gewisse Güter deutlich teurer geworden sind, beispielsweise am Bausektor“, erklärt Hill. „Gleichzeitig gab es auch einen Wandel der Konsummuster der Menschen. Viele haben in der Corona-Zeit ihr Einkaufsverhalten geändert, was teilweise zur Knappheit mancher Güter geführt hat.“ Das seien Treiber der Inflation. Hill: „Irgendwann passt sich das Angebot aber dem Wandel der Nachfrage an – ich vermute also, dass dieser Schock nur temporär ist.“

Eher als eine weiterhin anstei-

gende Inflation fürchtet der Experte ein anderes Szenario. „Es gibt ein weiteres Narrativ, das nach der globalen Finanzkrise dominant war, zuletzt aber wenig beachtet wurde. Die sogenannte säkulare Stagnation. Hintergrund sind gewisse Entwicklungen, die dazu führen, dass die Nachfrage sinkt. Das wäre beispielsweise die alternde Gesellschaft, die Zunahme von Investments in immaterielle Güter – beispielsweise durch Firmen wie Facebook –, aber auch die steigende Ungleichheit.“ All das führe zu einer sinkenden Nachfrage – und dazu, dass die EZB einst Probleme hatte, das Ziel einer Inflation von zwei Prozent überhaupt zu erreichen. Vielmehr gab es die Gefahr einer Deflation, also sinkender Preise. „Meiner Meinung nach wird

dieses Narrativ wieder wichtiger werden“, so Hill. Also der Kampf gegen sinkende Preise statt steigende.

Gefahr Deflation

Dem Laien könnte sich die Frage aufdrängen, was an sinkenden Preisen so schlecht sei. „Deflation ist gefährlich“, warnt Hill. Denn durch eine negative Inflation könne der reale Zinssatz sehr hoch liegen – was wiederum Betriebe von Investitionen abhalten könne. „Wenn Firmen weniger investieren, sinkt die Nachfrage – und die Firmen wiederum verkaufen weniger. Das wirkt auf den Arbeitsmarkt – und eine höhere Arbeitslosigkeit lässt die Nachfrage weiter sinken. Da kann eine Negativspirale entstehen“, so Hill, der auf die starke Rezession in den USA in den

1930ern verweist. „Sinkende Preise hören sich gut an, wenn man seinen Job sicher behält. Aber die Gefahr, den Arbeitsplatz zu verlieren, steigt damit stark an“, erklärt Hill.

Maßnahmen

Politisch kann man der hohen Inflation entgegenwirken, europaweit durch eine Erhöhung der Zinsrate. „Das reduziert die wirtschaftliche Gesamtnachfrage. Es wird weniger investiert, weniger konsumiert, auch die Handelsbilanz wird reduziert. Fällt die Nachfrage, sollte das die Inflation senken“, so der Experte. Erhöht die Europäische Zentralbank die Zinssätze, wertet das den Euro auf, Exporte werden sinken und Importe steigen. Das brauche aber Zeit, um die volle Wirkung zu entfalten.

WIRTSCHAFT

EcoNews

fabian.kleindienst@grazer.at

Digitaler Fokus

■ Die Digitalisierung bekam durch Corona einen Schub, gleichzeitig wächst in der Wirtschaft die Nachfrage nach IT-Fachkräften. Das AMS Steiermark bietet Arbeitsuchenden nun diesbezüglich zwei spezifisch ausgerichtete Qualifizierungsangebote: die gemeinsam mit dem Sozial- und Wirtschaftsressort des Landes initiierte „Digitalisierungsstiftung“ und den „digi Campus“. „Die Digitalisierungsstiftung ist als arbeitsplatznahe Ausbildung konzipiert, das bedeutet ein großes Mitspracherecht für das beteiligte Unternehmen. Dieses sucht selbst einen geeigneten Bewerber aus, gemeinsam werden die Inhalte der Qualifizierung erarbeitet“, erklärt AMS-Landesgeschäftsführer **Karl-Heinz Snobe**.

Noch mehr Geschenke

■ Wie berichtet, übernimmt **Thomas Liu** das derzeitige Geschenkeparadies im Fachmarktzentrum Shopping Nord und eröffnet ein Bubble-Tea-Lokal. Fans müssen aber keineswegs traurig sein: Betreiberin **Sandra Boandl-Tomaschitz** legt den Shop nämlich mit ihrem zweiten Geschenkeparadies im Einkaufszentrum (gegenüber der Trafik) zusammen und eröffnet am 1. April ein größeres und moderneres Geschenkeparadies – ebenfalls direkt im Einkaufszentrum.



Größeres und moderneres Geschenkeparadies wird eröffnet. KK



Schlüsselübergabe: C. Holzer, L. Nestic, N. Gabriel und A. Baumgartner SPAR/KRUG

Neuer Spar-Markt

■ Am 24. Februar eröffnete ein neuer Spar-Supermarkt in der Stiftingtalstraße 126 in Graz. Auf 620 Quadratmetern und mit 28 Gratisparkplätzen kann ab sofort entspannt eingekauft werden. „Das Auge isst mit – ansprechende Gestaltung gehört bei unseren Standorten zur Unternehmensphilosophie“, erklärt Geschäftsführer **Christoph Holzer**. Im Zuge der Neueröffnung übergab Spar auch 2000 Euro an die Kinderkrebstation des LKH Graz.

Bildung nach Lehre

■ „Die Lehre ist das Aushängeschild der österreichischen Ausbildungslandschaft“, so ÖVP-Nationalratsabgeordnete **Martina Kaufmann**. Danach fehle es, neben Meister und klassischen Hochschulen, an Weiterbildungsoptionen. Im Ministerrat wurde nun aber der Auftakt zur „höheren beruflichen Bildung“ beschlossen, der es Lehrabsolventen ermöglicht, direkt auf ihrem Beruf eine höhere Ausbildung aufzubauen.

Nur mitfahren
müssen Sie
noch selber.

Taxi 878 – 0316/878



Gerade in der aktuellen Situation zeigt sich, welche Schlüsselrolle gut ausgebildete Ärztinnen und Ärzte in der Daseinsvorsorge spielen.“

Alfred Pritz, Rektor der Sigmund Freud Privatuni



Fasten gegen Krebs und Fastensuppe für die Freude am Leben

HOFFNUNG. Forscher der Med Uni Graz untersuchen Wege zur Bekämpfung des Leberkarzinoms, ein Weg ist hier Fasten. Die Diözese Graz unterdessen schwört auf Fastensuppe to go als Fastenritual.

Von Verena Leitold u. Vojo Radkovic
redaktion@grazer.at

Während es in der Bekämpfung der meisten Krebserkrankungen in den letzten Jahren massive Fortschritte gab, sind einige wenige Krebsformen aus verschiedenen Gründen noch immer schwer therapierbar. Eine davon ist Leberkrebs. Forscher der Med Uni Graz haben sich in einer neuen Publikation, die im Journal „Science Advances“ publiziert wurde, neuen Therapiemethoden gewidmet. In der Arbeit wurde erforscht, wie sich Fasten auf die Behandlung des Karzinoms auswirkt – die Ergebnisse sind vielversprechend. „Wird Sorafenib gemeinsam mit Fasten (und damit Einschränkung von Glukose) angewandt, werden die beiden wichtigsten Energie liefernden Mechanismen unterdrückt und das Tumorstadium wird signifikant verlangsamt“, erklärt der Studienleiter **Andreas Prokesch** vom Gottfried Schatz Forschungszentrum der Med Uni Graz. Sorafenib ist im Prinzip ein

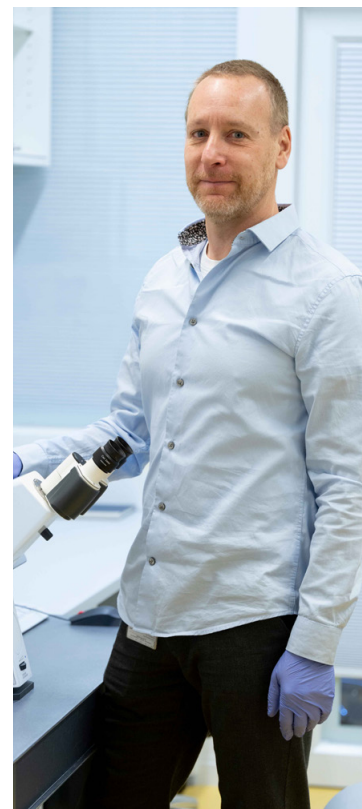
guter Wirkstoff gegen das Leberkarzinom, schlägt vorerst gut an, allerdings entwickeln diese Tumore schnell eine Resistenz gegen Sorafenib und das Karzinom kann wieder wachsen. Fasten in Kombinationstherapie könnte für den klinischen Alltag relevant sein, da in etlichen Studien gezeigt wurde, dass Fasten für eine Gruppe von metabolisch stabilen Krebspatienten sehr gut verträglich ist und keine weiteren ungewollten Nebenwirkungen hervorruft. In der Studie wurde auch gezeigt, dass der Tumorsuppressor p53 für den kombinatorischen Effekt von Fasten und Sorafenib notwendig ist. Damit kommt diese Behandlungsstrategie für jene zwei Drittel aller Leberkrebspatienten infrage, die keine p53-Mutation aufweisen.

Fasten in der Krise

In Krisenzeiten standhaft zu bleiben und sogar aufzuleben, ist das Ziel der Fastenaktion 2022 der Katholischen Kirche Steiermark. Sie beginnt am Aschermittwoch, dem 2. März 2022 (Ende der Fastenzeit

ist am 16. April). „Es geht darum, herauszufinden, was wir selbst besser machen können, ohne auf Kosten unserer Umwelt, unserer Mitmenschen oder der zukünftigen Generationen zu leben“, sagt **Karina Watko** von der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung. „Es kann total befreiend sein, sich nicht um die Parkplatzsuche kümmern zu müssen, sich nicht über den Stau ärgern zu müssen, während der Fahrt im Bus oder Zug lesen oder dösen zu können oder die Bewegung an der frischen Luft zu genießen.“

Die Aktion Fleischfasten lädt dazu ein, sich bewusst mit dem Lebensmittel Fleisch auseinanderzusetzen: Wie wird es produziert? Woher stammt das Futter für die Tiere? Wer profitiert vom derzeitigen Handelssystem – und wer verliert dabei? „Der zeitweilige Verzicht auf bzw. das bewusste Genießen von Fleisch – wenn möglich biologisch und aus der Region – zu besonderen Anlässen geben uns ein gutes Gefühl“, sagt die Projektverantwortliche **Sigrun Zwanzger**.



Andreas Prokesch: Neue Forschungen gegen den Leberkrebs
MEDUNI, GETTY



IN



GETTY (2)

Alternative Fastenideen

Fasten muss nicht immer nur Lebensmittelverzicht bedeuten, im Trend ist etwa auch Handy- oder Plastik-Fasten.

Aufs Fasten verzichten

Die Fastenzeit gar nicht zu begehen, ist out. 46 Prozent der Österreicher wollen auf etwas verzichten (5 Prozent mehr als 2021).



OUT



GESUNDHEIT

SprechStunde

redaktion@grazer.at

KAGes kooperiert mit S. Freud Uni

■ In einer neuartigen Zusammenarbeit zwischen der Sigmund Freud Privatuniversität Wien (SFU), der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft und dem Gesundheitsfonds Steiermark werden zusätzliche Jungmedizinerinnen und Jungmediziner in die Steiermark geholt. Ermöglichen soll dies ein vom Gesundheitsfonds Steiermark finanziertes Stipendienprogramm. Die Sigmund Freud Privatuniversität bietet jährlich 200 bis 220 Humanmedizinplätze an, 20 dieser Plätze sind für das Landesstipendium reserviert.



Sabine Janouschek, GF Hospizvereine, begrüßt das Gesetz. KK

Bund sichert den Hospiz-Ausbau

■ Mit dem aktuell beschlossenen Hospiz- und Palliativfondsgesetz bricht eine neue Ära für die umfassende Versorgung schwerkranker und sterbender Menschen in Österreich an. Seit 30 Jahren ist es das Ziel, dass Hospiz- und Palliativversorgung für alle Menschen, die sie brauchen, erreichbar, leistbar und in guter Qualität verfügbar ist. Nun ist dahingehend ein großer Schritt gelungen.

Med Uni: Drei neue Professuren

■ Drei neue Universitätsprofessuren an der Med Uni Graz wurden mit **Tobias Madl**, **Christine Moissl-Eichinger** und **Christian Wadsack** besetzt. Mikrobiom, Schwangerschaft, Strukturbio-logie und Metabolomik stehen im Forschungsfokus. Madl forscht in der Strukturbio-logie, Moissl-Eichinger beschäftigt sich mit den Mikroorganismen und Wadsack geht der Frage nach, wie mütterliche und/oder fetale Faktoren die Plazentafunktion wechselweise beeinflussen können.



Tobias Madl, Christine Moissl-Eichinger, Christian Wadsack (v. l.) KK



Auch das Außenbecken ist nachts ein besonderes Erlebnis. KK

Lange Nächte in der Therme NOVA

■ Am 4. März, 1. April und am 6. Mai 2022 lohnt sich ein Besuch der Therme NOVA in Köflach ganz besonders: An diesen Freitagen startet das Wochenende mit der Langen Nacht in der Therme besonders abwechslungsreich. Highlights an diesen Abenden: Yin & Yang Joga, Qi-Gong und Aqua Fit Gymnastik, um nur einige zu nennen.

ANZEIGE

Forschung erleben: Science Garden

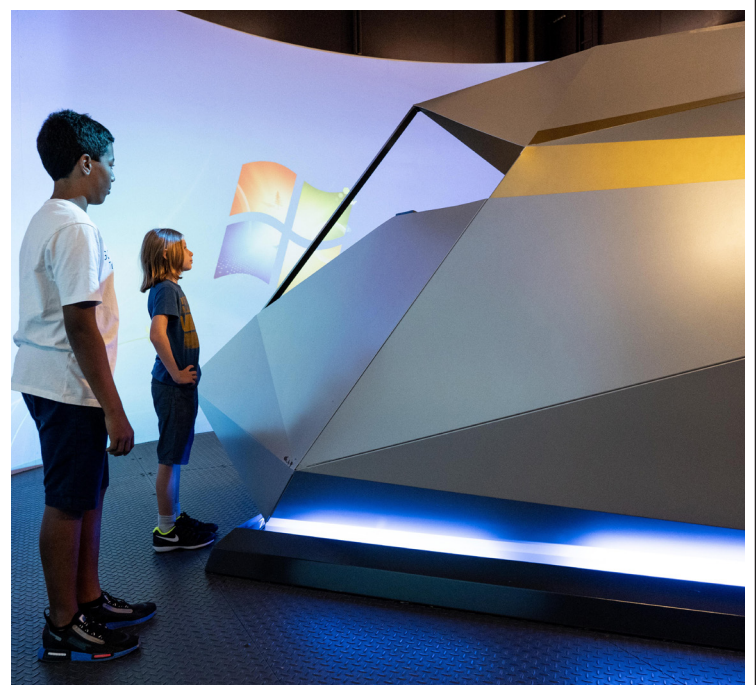
Im Science Garden gibt es viel zu erleben – von Technik bis zu den Naturwissenschaften.

Die österreichweit einzigartige Online-Plattform Science Garden bietet einen gebündelten Überblick über MINT-Kurse und -Angebote quer durch die Steiermark. Alle Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 19 Jahren, die sich für Wissenschaft und Technik interessieren, haben es in Zukunft leicht, auf ihre Kosten zu kommen.

Dreh- und Angelpunkt ist www.sciencegarden.at, wo die Erlebnisse zentral veröffentlicht und von den Jugendlichen, deren Eltern oder aber Pädagogen gebucht werden können. Die Teilnahme ist je nach Angebot für Einzelpersonen genauso möglich wie für ganze Schulklassen.

Das Webportal verfügt über eine eigene Filterfunktion, um das richtige schulische Erlebnis auf einen Klick zu finden. Zudem kann nach Kategorien wie Physik, Medizin oder Technik gefiltert werden oder aber nach der jeweiligen Region, in der sich das Angebot befinden soll. Eine Vielzahl der Angebote ist kostenlos.

Schon jetzt sind mehr als 350 Angebote zu finden, die von Coding-Workshops bis zur Naturbeobachtung reichen. Allen gemein ist, dass die Angebote qualitäts-gesichert sind – das garantieren die heimischen Hochschulen entlang von den Pädagogischen Hochschulen entwickelten Qualitätskriterien.



Der Science Garden soll Kinder und Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern. www.sciencegarden.at

Gegen den Fachkräftemangel:

Pflegestiftung mit Graz-

WICHTIG. Um dem steigenden Personalbedarf im Pflegebereich Herr zu werden, bietet die Pflegestiftung Arbeitsuchenden eine Ausbildungschance. Jetzt startet die dritte Tranche, ein Fokus liegt auf Graz.

Von Fabian Kleindienst

fabian.kleindienst@grazer.at

Der Fachkräftebedarf im Pflegebereich steigt an, aktuelle Studien belegen, dass sich die Situation in den kommenden Jahren sogar noch verschärfen wird. Es braucht also dringend Pflegepersonal. Um in diese Richtung zu wirken und gleichzeitig arbeitsuchenden

Menschen einen neuen Karriereweg zu eröffnen, wurde in der Steiermark die sogenannte „Pflegestiftung“ eingerichtet. Jetzt startet das Land gemeinsam mit dem AMS die dritte Tranche, mit einem speziellen Schwerpunkt auf Graz.

Fixer Job

„Arbeitslose Menschen erhalten eine qualifizierte Ausbildung und

werden wieder ins Berufsleben integriert – und das sogar mit einer Jobgarantie, weil der Pflegebereich weiterhin ein Zukunftsmarkt ist. Pflegeberufe sind sicher eine große Herausforderung, aber es sind auch Zukunftsberufe. Nach der Ausbildung gibt es einen fixen Job“, erklärt Soziallandesrätin **Doris Kampus** die Motivation hinter und die Vorteile der Pflegestiftung. Inse-

samt sind in der dritten Tranche 2022/2023 600 Ausbildungsplätze vorgesehen – 300 Ausbildungen zur Pflegeassistentin und 150 Heimhilfe-Ausbildungen starten sofort, können aber um weitere 150 aufgestockt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Landeshauptstadt: Mehr als 100 Ausbildungsplätze sind in der dritten Tranche allein für Graz vorgesehen, schon in

Mare Gruppe



Klinik JUDENDORF STRASSENGEL

Rehabilitationszentrum für Neurologie, Pädiatrie, Orthopädie und Onkologie

Besonders im sensiblen medizinischen Bereich der Rehabilitation ist die gute Zusammenarbeit eines Teams von besonderer Bedeutung. Sie verfügen über eine hervorragende Ausbildung, Teamgeist und besonderes Interesse am Dienst am Menschen?

Denn bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, der nicht als Patient, sondern als Gast willkommen ist. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spüren und schätzen diese Philosophie sehr.

Wir sind auch in Corona-Zeiten ein attraktiver und fairer Arbeitgeber und suchen engagierte Pflege-Mitarbeiter/innen in Teil- und Vollzeitbeschäftigung!

DGKP m/w

Pflegeassistent m/w

Case & Care Manager/in m/w

Nützen Sie die Chance, sich abseits des Akutgeschehens in unser familienorientiertes Unternehmen mit Ihren Fähigkeiten und Ideen einbringen zu können!

Wir bieten tolle soziale Leistungen sowie ein angenehmes Arbeitsklima in einem hoch engagierten und kompetenten Mitarbeiter/innen-Team. Kostenlose Parkplätze stehen zur Verfügung und das Mittagessen im Haus ist für unsere Mitarbeiter/innen ebenso kostenfrei. **Überzahlung KV** für Arbeiter und Angestellte in privaten Kuranstalten und Rehabilitationseinrichtungen mit Bereitschaft zur weiteren Anrechnung von Qualifikation und Berufserfahrung.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen. Ihre **Bewerbungsunterlagen** richten Sie bitte an:

Klinik Judendorf-Strassengel GmbH
zH Frau PDL Heidi Zwantschko, BA, MA, MA
Grazer Straße 15, 8111 Gratwein-Strassengel
E-Mail: heidi.zwantschko@klinik-judendorf.at

Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit Ihrer Bewerbung unsere Datenschutzrichtlinien auf www.klinik-judendorf.at/datenschutz.

WWW.KLINIK-JUDENDORF.AT | WWW.MAREGRUPPE.AT

Mare Gruppe



Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Wir wenden uns an Interessent/innen mit abgeschlossener Ausbildung in der Hotellerie oder im Bereich House-keeping - **jeweils mit Berufserfahrung und mit Blick für das Wesentliche.**

Lernen Sie die Vorteile eines de facto (krisen)sicheren Arbeitsplatzes kennen.

- Zusätzliche, hauseigene Covid-Testungen
- Eigene Impfstraße
- 99% geimpfte Mitarbeiter/innen
- Als Sonderkrankeanstalt hatten wir bis dato durchgehend geöffnet
- Covid-Impfung setzen wir voraus
- Plus: Kostenloser Parkplatz und Mittagessen



Klinik JUDENDORF STRASSENGEL

Rehabilitationszentrum für Neurologie, Pädiatrie, Orthopädie und Onkologie

Willkommen in der Mare-Familie!

>> Wir suchen eine detailgenaue **Führungs-persönlichkeit** mit gepflegtem Erscheinungsbild, höflichen und respektvollen Umgangsformen und vielen organisatorischen Fähigkeiten!

Hausdame m/w/d

Ihre Aufgaben:

- Einhalten und Kontrolle der Richtlinien einer **HACCP-zertifizierten** Sonderkrankeanstalt
- Sicherstellung unserer **Qualitätsstandards**
- **Verantwortung** für optimale Sauberkeit in allen Bereichen; bei Bedarf aktive Mitarbeit
- **Steuerung der Abläufe** unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften
- **Führung und Schulung** des Reinigungsteams
- Enge **Zusammenarbeit** mit der Pflege-dienstleitung und Verwaltungsleitung
- Schnittstelle zur Haustechnik-Abteilung
- **Ansprechpartner/in** für alle hauswirtschaftlichen Belange im Haus, aber auch für Fremdfirmen und Partner
- Verantwortung und Mitpflege der Parkanlage

Entlohnung ab brutto EUR 2.500,- Basis Vollzeit mit Bereitschaft zur Überzahlung nach Qualifikation und Berufserfahrung. Wir bieten viele Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung und Aus- und Weiterbildung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an KoR Renate Remta-Grieshofer
Klinik Judendorf-Strassengel, Grazer Straße 15, 8111 Gratwein-Strassengel
Mail: renate.remta-grieshofer@mare-gmbh.at • www.klinik-judendorf.at

Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit Ihrer Bewerbung unsere Datenschutzrichtlinien auf www.klinik-judendorf.at/datenschutz.

Schwerpunkt startet

den ersten beiden Durchgängen war etwa ein Viertel der Teilnehmer aus Graz. Bisher wurden hier schon etwa 300 Personen ausgebildet beziehungsweise sind sie teilweise noch mittendrin.

Viel investiert

Diese Pflege-Ausbildungsinitiative lässt man sich einiges kosten. Für 450 Plätze zahlen Land und AMS Steiermark etwa 1,5 Millionen Euro – und auch die Partnerunternehmen leisten Beiträge. Bisher wurden mehr als sieben Millionen Euro für die Stiftung angewendet.

Zielgruppe sind Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, beim AMS arbeitslos vorgemerkt sind und innerhalb der letzten drei Monate nicht beim zukünftigen Ausbildungsbetrieb über der Geringfügigkeitsgrenze beschäftigt waren. So will das Land den wachsenden Personalbedarf in Graz abdecken.



Über die Pflegestiftung können sich arbeitssuchende Menschen zur Fachkraft ausbilden lassen. Bedarf ist da.

GETTY

Landesstelle für Steiermark

8020 Graz, Grieskai 106
oder
Europaplatz 5, Hbf. 1. Stock

Telefon: 050405-25700
e-Mail: lst.steiermark@bvaeb.at



Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag 8:00–14:00 Uhr
Freitag 8:00–13:00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit (Service-Center):

Montag-Donnerstag 7:00–16:00 Uhr
Freitag 7:00–14:00 Uhr



Zahnambulatorium Graz

Annenpassage Top B1B
Bahnhofgürtel 85/1
8020 Graz

Telefon: 050405-37340
e-Mail: amb.graz@bvaeb.at



© Shutterstock_Minerva Studio

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 7:00–14:00 Uhr

Für alle Kassen

Wir suchen

DGKP (m/w/d)

PFLEGEASSISTENT*INNEN (m/w/d)

Wir bieten:

- ☺ Eine sinnvolle Arbeit mit und für Menschen
- ☺ Ein stabiles und zuverlässiges Team
- ☺ Unterstützung bei Fort- und Weiterbildung
- ☺ Moderne EDV-Pflegedokumentation
- ☺ Ein vielfältiges Aufgabengebiet in einem interdisziplinären Team

Die Vergütung erfolgt entsprechend Ihrer Vordienstzeiten und Qualifikation. Das Bruttomonatsgehalt für 37 Wochenstunden nach dem SWÖ Kollektivvertrag beträgt inklusive der SEG Pauschale mindestens € 2.747,99 (DGKP, 14x p.a.), bzw. € 2.350,89 (PA, 14x p.a.)

Wir freuen uns auf Ihr aussagekräftiges Anschreiben und Ihren Lebenslauf unter jobs@pflegemitherz.co.at

Pflege mit Herz
SENIORENRESIDENZ Graz-Ragnitz

Christina Zigeuner
christina.zigeuner@pflegemitherz.co.at
Tel.: +43 664 88 777 59

Pflege mit Herz
KIRSCHENHOF

Alexander Stiplosek
alexander.stiplosek@pflegemitherz.co.at
Tel.: +43 664 88 387 702

Bewegung hilft: Vorsorge



Kühlung kann helfen, wenn die Gelenkschmerzen schon da sind. Vorbeugung durch Bewegung lohnt sich aber.

GETTY

AUA. Mit dem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, unter Gelenkschmerzen zu leiden. Man kann aber vorbeugen – und aufs Wetter hoffen.

Sie laufen oftmals unter dem Radar, plagen aber unglaublich viele Menschen weltweit bei der Bestreitung ihres Alltags: Gelenkerkrankungen. Ein genauerer Blick lohnt sich jedenfalls, immerhin leidet fast die Hälfte der Personen ab 45 Jahren an regelmäßigen Gelenkschmerzen, bei Menschen über 65 Jahren sind es sogar mehr als 80 Prozent.

Die Auslöser können dabei vielfältig sein: Verletzungen, beispielsweise beim Meniskus,

ANZEIGE

Knieschmerzen sind ein Alarmsignal

Beschwerden sollten schnell abgeklärt werden!

Oft werden Knieschmerzen durch Kälte ausgelöst oder verschlimmert. Wenn das Gelenk schon vorbelastet ist, wie zum Beispiel durch Arthrose, rheumatische Erkrankungen oder durch Fehl- oder Überbelastung, werden diese Schmerzen verstärkt. Die Gelenkpartner werden durch erhöhte Muskelspannung zusammengepresst und reiben stärker aneinander, was bei Knorpelschäden und Entzündungen im Gelenk sehr schmerzhaft sein kann. In der unter anderem auf Kniegelenkerkrankungen spezialisierten Ordination Doz. Dr. Clar wird nach neuesten wissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen der Grund für Ihre Beschwerden analysiert und gezielt therapiert. „Durch eine eigene Sportverletzung muss-

te ich mich bereits während meines Studiums besonders intensiv mit meinem Kniegelenk befassen. Dieses Wissen vertiefte ich durch meine Ausbildung zum Knie spezialisten. Heute behandle ich meine Patienten so, wie ich auch mich behandeln würde.“ Je früher die Therapie einsetzt, desto besser sind die Heilungschancen. Sie kann von physiotherapeutischen Übungen und gezielten Dehnungsübungen über Knorpelregenerationsbehandlungen (Hyaluronsäure, ACP) bis hin zu kleinen operativen Eingriffen wie Arthroskopie, Meniskusnaht, etc. gehen. Ist die Arthrose so weit fortgeschritten, dass der Knorpel zerstört ist, wird mit einem modernen Implantat nur die kaputte Gelenksoberfläche ersetzt (= endoprothetischer Oberflächenersatz) und

man kann sich wieder schmerzfrei bewegen. Knie spezialist Doz. Dr. Clar führt seit Jahren Kniegelenkeingriffe in sehr großer Fallzahl durch, diese Erfahrung kommt seinen Patienten zugute. Alle Eingriffe werden mit modernen und schonenden minimalinvasiven Methoden durchgeführt, dadurch ist die Mobilität der Patienten schnellstmöglich wieder gegeben. Die Ordination Doz. Dr. Clar organisiert alles für eine optimale postoperative Therapie: Voruntersuchungen, OP und Nachbehandlung werden genau geplant – auf Wunsch auch die postoperative Physiotherapie im eigenen Ambulatorium in der Hans-Sachs-Gasse, welches sich mit entsprechender höchster Qualität auf die Nachbetreuung postoperativer Patienten spezialisiert hat.



Doz. Heimo Clar, Knie spezialist und Spezialist für minimal-invasive Operationen

Priv.-Doz. Dr. Heimo Clar
Facharzt für Orthopädie und
orthopädische Chirurgie

Privat und alle Kassen
Reitschulgasse 1
8010 Graz
Tel. 0 316/83 03 12

Vergünstigtes Parken in
der Steirerhofgarage und
Operngarage

gegen Gelenkschmerzen

Überlastungen oder Fehlbelastungen, zum Beispiel bei Fehlstellungen wie den bekannten O-Beinen, aber auch Abnützungen können der Grund für die wiederkehrende Pein sein.

Letztere führen zur weltweit häufigsten Gelenkerkrankung: Arthrose. Diese ruft im fortgeschrittenen Stadium nicht nur starke Schmerzen hervor, sondern führt im schlimmsten Fall auch zu einer stark eingeschränkten Beweglichkeit. Die Ursache dahinter ist fast immer die Abnutzung des Gelenkknorpels. In einer Studie des Robert-Koch-Instituts vor einigen Jahren berichteten 17,9 Prozent der befragten Erwachsenen ab 18 Jahren von einer Arthrose innerhalb der letzten zwölf Monate vor der Studie. Die Fallzahlen steigen laut RKI mit dem Alter stark und stetig an. Daten zeigen also klar – eine große Anzahl an Personen

wird von Gelenkschmerzen geplagt, Vorbeugung zahlt sich also aus.

Maßnahmen treffen

Vorsorgen kann man unter anderem durch regelmäßige Bewegung und Dehnung – und gezielte Physiotherapie kann helfen, funktionelle Schwächen zu beseitigen. Wichtig zu wissen ist allerdings, dass nicht jeder Sport besonders gelenkschonend ist. Als gut geeignet gelten beispielsweise Schwimmen oder Radfahren. Auch abseits von Sport wirkt ein gesunder Lebensstil förderlich, Übergewicht etwa wirkt negativ auf die Gelenke.

Gute Nachrichten bringt allerdings das Wetter: Der erwachende Frühling ist für viele Menschen eine Erleichterung, da Kälte zu weniger Durchblutung und somit zu weniger Gelenkschmiere führt, gleich-

zeitig bewegen sich die Menschen im Winter oft weniger – fehlende Muskelmasse führt zu stärkeren Gelenkbelastungen. Wird es also wärmer, können die Gelenkschmerzen ganz von selbst abnehmen.

Sind die Schmerzen schon da, empfehlen Experten Küh-

lung, um die Entzündung zu reduzieren. Auch Bewegung kann helfen, sie sollte aber nicht gewichtsbelastend sein.

Ist die Krankheit fortgeschritten und klingen die Schmerzen nicht ab, ist jedenfalls eine Abklärung beim Orthopäden des Vertrauens anzuraten.



Dr. Michael Haintz

Sankt Peter-Hauptstraße 31c
8042 Graz
Tel.: 0316 4721650
www.internist-graz.at

ANZEIGE

Schulterschmerzen behandeln

Schulter und Schultergelenk agieren im komplexen Zusammenspiel aus Bändern, Sehnen und Knorpeln.

Unser Schultergelenk ist ein komplexes Kugelgelenk, in dem zwei gelenkbildende Partner miteinander agieren: der große Oberarmkopf und die sehr kleine Schultergelenkspfanne. Daraus ergibt sich ein sehr großer Bewegungsumfang, der es uns ermöglicht, unsere Arme rund um den Körper zu positionieren. Der Vorteil dieser Bewegungsfreiheit geht jedoch mit einer reduzierten Stabilität einher, einem komplexen Zusammenspiel von Bändern und Sehnen sowie einem Knorpelfasserring, dem Labrum glenoidale.

Häufige Diagnosen

Dies erklärt auch die vermehrte Anfälligkeit dieses Gelenkes

für Weichteilverletzungen und chronische Abnützungserscheinungen. Die Verrenkung des Gelenkes (Luxation) oder chronische Instabilität sind daher keine seltenen Diagnosen. Auch die Schädigung der Sehnen der Rotatorenmanschette, deren zentrale Aufgabe es ist, den Kopf in der Pfanne zentriert zu halten, tritt relativ häufig auf. Der Verschleiß des Gelenkknorpels im Rahmen der Schultergelenksarthrose ist vor allem bei älteren Menschen keine Seltenheit.

Schmerzreduktion

Ziel jeder Behandlung ist eine Schmerzreduktion und das Wiedererlangen des vollen Bewe-

gungsausmaßes. Degenerative Verschleißerscheinungen lassen sich oft auch durch konservative Maßnahmen, wie medikamentöse Behandlung und Physiotherapie, gut in den Griff bekommen. Risse und Weichteilverletzungen kann man mittlerweile sehr schonend mit arthroskopischen Techniken chirurgisch versorgen. Auch der Schultergelenkersatz mit anatomischen oder inversen Prothesensystemen bietet heute eine gute Behandlungsmöglichkeit bei nicht rekonstruierbaren Veränderungen am Schultergelenk. Ob konservativ oder operativ behandelt wird, hängt immer von mehreren Faktoren ab und muss individuell entschieden werden.



Schulterspezialist Robert Url

Dr. Robert Url
Facharzt für Orthopädie und Traumatologie

Facharzt für Unfallchirurgie
Sportarzt und Sachverständiger

Ordination:
Herrengasse 28/1. OG
8010 Graz
Telefon: 0 664 534 6393
Mail: termine@ordination-url.at

Sicherer Schi-Spaß in der Sonne

WARM. Steigende Temperaturen und lange, sonnige Tage laden Ende Februar und im März zu entspannten Schi-Erlebnissen ein. Die Wärme sorgt aber auch für patzigen Schnee – hier heißt es aufpassen.

Der Frühling naht, die Tage werden länger – die Schisaison ist aber noch lange nicht vorbei. Auch im März laden viele Schigebiete zum sportlichen Austoben ein, die warmen Temperaturen machen aber auch das Hüttenleben gleich noch einmal attraktiver. Gleichzeitig gibt es wärmebedingt auch einiges zu beachten – nicht nur den Sonnenschutz, um ungewollte Gesichtsrötungen zu verhindern.

Sicherheit

Denn bei den oftmals schon sehr warmen Temperaturen im März kann der Schnee leicht patzig und schwer werden. Besonders Kniegelenke sind dabei laut Sportmedizinern gefährdet. Besonders wichtig also, auch an sonnigen Frühlingstagen: anständig auf-

wärmen. Klassische Übungen wären, die Hände auf die Schistöcke zu stützen und gleichzeitig die Beine abwechselnd schwingen zu lassen, oder die Beine mit angeschnallten Schi abwechselnd anzuheben, bis der Oberschenkel parallel zum Boden ist. Daneben gilt, gerade bei schwerem Schnee: kontrolliert fahren und die eigenen Limits nicht überschreiten – also immer zumindest ein paar Kraftreserven aufsparen. Viele Verletzungen entstehen durch unzureichende Muskulaturspannung. Wichtig ist auch, nach dem letzten Abschwung nicht auf die Dehnung zu vergessen.

So steht dem sonnigen Schi-Vergnügen nichts mehr im Weg: entspannen, bräunen, Winterspeck abtrainieren – dafür sind die Schitage im März ideal.



Warmes Wetter führt zu patzigem, schwerem Schnee – Vorsicht ist geboten. GETTY

Großes Kuoni-Jubiläum

■ 1945 geboren, kann **Gunther Hölbl** auf eine lange und ereignisreiche Karriere zurückblicken. 1969 begann er seine Tourismuslaufbahn, am 1. März 1972 wurde er dann als Incoming Chef von Kuoni Österreich engagiert. Es folgte eine eindrucksvolle Karriere, 1995 wurde er von der Konzernleitung zum CEO berufen, bis 2008 hatte er diese Position inne. Heute berät er als Senior Partner.



Gunther Hölbl feiert am 1. März sein „Werdegang“-Jubiläum. KUONI

Rätsel-Lösung vom 20. 2. 2022

W		A	C		B	D
A	M	T	S	H	A	U
E	L	I	A	S	L	U
D	A	S	S	E	X	
S	U	S	S	E	X	
P	I	C	H	A	D	E
W	I	E	L	A	N	D
E	O	R	I	E	N	T
F	L	O	H	G	O	A
E	T	U	I	T	R	E
I	D	O	L	K	I	N
A	L	O	H	N		
G	R	U	E	N	S	A
B	A	R	K	E	A	C
E	W	E	M	I	C	H
E	N	G	E	L	A	K

Lösung:
Wetzelsdorf

Sudoku-Lösung vom 27. 2. 2022

2	6	9	5	4	7	3	1	8
3	4	7	6	8	1	2	5	9
5	1	8	2	3	9	6	7	4
8	2	5	3	7	4	9	6	1
1	7	3	9	5	6	8	4	2
6	9	4	8	1	2	5	3	7
9	3	1	7	2	5	4	8	6
4	5	2	1	6	8	7	9	3
7	8	6	4	9	3	1	2	5

Aufffi! aufn echten BERG

FÜR JEDEN SPASS DAS PERFEKTE ANGEBOT

PRÜBICHL

Instagram and Facebook icons are visible in the bottom right corner.



Traumhafte Aussicht, wunderschöne Sonnenterrassen und beste Pistenverhältnisse laden zum perfekten Schiurlaub auf der Turracher Höhe

Schi-Frühling auf der Turracher Höhe

Schneesicherheit, urige Hütten mit einladenden Sonnenterrassen und das exklusive Serviceangebot der Pistenbutler machen den Schifrühlingsurlaub auf der Turracher Höhe zu etwas Besonderem.

Schifahren bei besten Pistenverhältnissen bis nach Ostern – die Turracher Höhe macht es möglich. Das Schigebiet erstreckt sich von knapp 1800 bis auf 2205 Meter und liegt mitten in den Nockbergen an der Grenze zwischen Kärnten und der Steiermark.

Pistenbutler-Service

Der persönliche Service des Pistenbutlers ist das Markenzeichen der Turracher Höhe. Mit seinem Butler-Mobil ist der Pistenbutler geschwind überall zur Stelle und hat für verschnupfte, angehende Schihelden Taschentücher, Traubenzucker und verwöhnt die Eltern an seiner Service-Bar mit einem Glas Prosecco, die Jüngeren mit Süßigkeiten und Himbeerwasser und ab März ruft er dann laut „Gelati, Gelati“, wenn das Bergbau-

ernhof-Eis vom Nockberge-Biobauer Hans-Peter Huber verteilt wird. Kostenlos, versteht sich. Sonnencreme gibt's obendrein dazu. Grenzgenial eben.

Early Morning Skiing

Wer während seines Aufenthaltes in einem der 20 Butlerbetriebe nächtigt, darf sich über ein exklusives Butler-Programm freuen. Ein echtes Programm-Highlight im Schifrühling ist das „Early Morning Skiing“, jeweils dienstags und donnerstags ab 7.30 Uhr. Für nur 35 Euro hat man die frisch präparierten Pisten für 1,5 Stunden für sich alleine und darf sich anschließend mit dem Pistenbutler bei einem gemütlichen Frühstück in der urigen AlmZeit-Hütte auf knapp 2000 Meter stärken. So genial schwingt man eben nur auf der Turracher Höhe in und durch den Tag.



TURRACHER HÖHE, ROSSMANN, ATTISANI

Pistenbutler bringen, was das Herz begehrt – auch Eis.

TURRACHER HÖHE

Toyota Proace City Verso

Familienauto!



Überzeugende Performance: Toyota Proace City Verso

Toyota Proace City Verso Family-Version

■ **Motor:** 3 Zylinder, Hubraum 1199 ccm, Leistung 130 PS (96 kW), 8-Gang-Automatikgetriebe, Vorderradantrieb, Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 12,3 Sekunden, Höchstgeschwindigkeit 195 km/h, Direkteinspritzung, Abgasnorm Euro 6d-ISC-FCM

■ **Verbrauch:** kombiniert 6,9 Liter auf 100 Kilometern, CO₂-Emissionen 157 g/Kilometer, Tankinhalt 53 Liter Benzin

■ **Abmessungen:** Länge 4,40 Meter, Breite 1,85 Meter, Höhe 1,80 Meter, Radstand 2785 mm, Leergewicht 1557 Kilo, Kofferraumvolumen zwischen 600 und maximal 2126 Litern

■ **Autohaus:** Toyota Gady, Liebenauer Hauptstraße 64, Graz, Tel. 0 316/47 13 33, www.toyota-gady.at. Den Toyota Proace City Verso gibt es auch bei Wolfgang Denzel in Graz, Wetzelsdorfer Straße 35.



PRAKTISCH. Familien werden ihn lieben, den Toyota Proace City Verso. Besser kann ein Familienauto gar nicht sein. Aber der Toyota kann noch mehr.

Von Vojo Radkovic
 vojo.radkovic@grazer.at

Einen Schönheitsbewerb gewinnt man mit einem Kastenwagen sicher nicht. Aber der Toyota Proace City Verso ist ein Praktiker. Ein ideales Fahrzeug für Familien: Der Toyota hat Platz für sieben Passagiere oder aber bei umgelegten Sitzen Platz für viel Sportgerät. Da passt locker auch ein Mountainbike ins Auto, ebenso wie ein Board fürs Kitesurfen. Der japanische Hochdach-Kombi ist vielseitig verwendbar und auch als Zustellwagen geeignet. Der Name Proace City Verso signalisiert auch die berufliche Nutzungsmöglichkeit des Kastenwagens. Der Proace City Verso ist vor allem für die City konzipiert. Er ist relativ wendig, nicht zu lang, nicht zu breit und trotz Kastenwagen auch nicht zu hoch. Der Toyota Proace City Verso ist,

und das ist auch ein großer Pluspunkt, vorsteuerabzugsfähig.

Wir testeten einen Proace City Verso aus dem Grazer Autohaus Gady in Liebenau. Es ist ein Benziner mit 130 PS und einer präzise agierenden 8-Gang-Automatik. Es gibt ihn natürlich auch mit Handschaltung. Dass der Toyota kein Sportler ist, das sieht man ihm an. Auch das äußere Auftreten gibt dem Wagen das Image eines Nutzfahrzeuges. Der Proace City Verso braucht 12,3 Sekunden, um von 0 auf 100 km/h zu sprinten. Und bei der Höchstgeschwindigkeit geht es über 195 nicht hinaus.

Das Innere des Autos ist funktionell ausgerichtet. Das Cockpit ist sehr einfach gehalten. Auffallend ist das große Platzangebot. Man sitzt gut, das Einzige, was es da zu meckern gibt, ist, dass die Mittelkonsole sich ein wenig zu breit gemacht hat. Das Infotainment ist nicht aufregend, aber es

ist alles da, was man braucht. Es gibt ein 8-Zoll-Multimediasystem mit Touch-Display. Und bei der Ausstattung ließen sich die Japaner auch nicht lumpen. Der Toyota hat eine Reihe von Assistenzsystemen. Darunter eine 180-Grad-Visio-Park-Rückfahrkamera, die das Reversieren zum Kinderspiel macht. Dann gibt es neben vielen anderen Helferleins noch eine Verkehrszeichenerkennung, einen visuellen und akustischen Müdigkeitswarner, einen Totwinkel-Warner, eine elektronische Parkbremse, einen Parkassistenten. Wie schon erwähnt, hat der Wagen Platz für sieben Sitze. Die zweite Sitzreihe hat drei Einzelsitze, die einzeln vorklappbar und versenkbar sind. Die dritte Sitzreihe hat zwei Einzelsitze. Auch der Beifahrersitz vorne ist umklappbar, da kann man leicht längere Gegenstände transportieren.

Beim Fahren überzeugte der Toyota sowohl auf den Straßen von Graz als auch auf den Landstraßen und der Autobahn. Der Kastenwagen verhält sich beim Fahren aber nicht gerade dynamisch. Dafür

vermittelt der Toyota Fahrsicherheit, und das gibt ein gutes Gefühl. Dass der Japaner auch noch sehr weich gefedert ist, erhöht das Fahrvergnügen ungemein. Man kann sich gut vorstellen, dass man im Sommer Kind, Kegel und Hund einpackt und sich auf eine längere entspannte Urlaubsreise begibt. Sicher, das Nutzfahrzeug-Image bleibt, ob bei Familiennutzung oder als kleiner Firmenlastwagen. Kastenwagen bleibt Kastenwagen.

Wen das nicht stört, der ist beim Toyota Proace City Verso genau richtig. Der Wagen fährt sich wie ein ganz normaler Pkw und bietet Platz wie ein großer Transporter. Mit diesem ersten Hochdach-Kombi haben die Japaner auf das richtige Pferd gesetzt. Das Kalkül wird aufgehen. Bislang hatte Toyota keinen kleinen Hochdachkombi à la VW Caddy oder Opel Combo im Rennen. Dank der Kooperation mit PSA und französischer Hilfe ist der Toyota Proace City Verso in verschiedensten Variationen am Markt. Beim Test lieferte der Proace City Verso jedenfalls eine überzeugende Performance.



Im Cockpit ist alles übersichtlich angelegt. Man findet sich rasch zurecht (Bild oben). Die Rückansicht unterstreicht das Nutzfahrzeugimage.

SCHERIAU (4)



DER TOYOTA C-HR

ELEKTRISCH FÜR ALLE



TOYOTA C-HR
ACTIVE DRIVE
HYBRID

BIS ZU 10 JAHRE
TOYOTA RELAX
GARANTIE**

So happy machen nur die hybrid-elektrischen Modelle von Toyota! Zum Beispiel der Toyota C-HR Active Drive Hybrid, mit dem du bis zu 50% der Zeit rein elektrisch unterwegs bist.

JETZT UM MTL.

€ 199,-*

Bei 0 % Finanzierung

*Berechnungsbeispiel am Modell TOYOTA C-HR 1.8 Hybrid Active Drive. Unverbindlich empfohlener Fahrzeuglistenpreis: € 32.490,00 abzgl. unverbindlich empfohlener Finanzierungsstütze (Rabat) von € 500,00 (inkl. Händlerbeteiligung), ergibt einen unverbindlich empfohlenen Kaufpreis von € 31.990,00. Davon ausgehend: Anzahlung: € 6.498,00; Gesamtkreditbetrag: € 25.492,00; 47 monatliche Kreditraten à € 199,00; einmalige Schlusskreditrate € 16.139,00; zu bezahlender Gesamtbetrag daher: € 25.492,00; Kreditvertragslaufzeit: 48 Monate; fixer Sollzins: 0%; effektiver Jahreszins: 0%; Unverbindliches Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien. Gültig bei allen teilnehmenden Toyota Vertragshändlern bei Anfrage und Vertragsabschluss bis zum 31.03.2022. Angebot freibleibend. Keine Barablässe möglich. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Werte inklusive NoVA und USt.

**Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.at/relax oder bei Ihrem teilnehmenden Toyota-Partner.

Normverbrauch kombiniert: 4,8 – 5,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 110–120 g/km.

Toyota Gady | www.gady.st | web@gady.st

8041 Graz-Liebenau | Tel. 0316-471333

8054 Graz-Seiersberg | Tel. 0316-281645

8530 Deutschlandsberg | Tel. 03462-2816

Vorführwagen: Hit bei den

GEBRAUCHTWAGEN. Gebrauchtwagen sind gefragt wie nie zuvor. Allerdings gibt es auch da Wartezeiten. Sogenannte Vorführwagen sind der Hit bei den Gebrachten: fast wie neu und rasch verfügbar.

Von Vojo Radkovic

✉ vojo.radkovic@grazer.at

Die Zahlen sprechen für sich. 2021 wurden mehr als 1,09 Millionen gebrauchte Kfz zum Verkehr zugelassen. Davon waren 871.065 gebrauchte Pkw. Insgesamt waren das um 4,5 Prozent mehr als 2020 und bei den Pkw um 3,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei den Pkw waren es 2021 bei den Gebrauchtwagen mit Benzinantrieb 322.032 Einheiten (+ 0,8 Prozent), bei den Dieselaautos 505.668 (+ 1 Prozent). Bei den Gebrauchtwagenzulassungen von Autos mit alternativen Antrieben waren es 43.365, was einer Verdoppelung gegenüber 2020 gleichkommt. Bei den rein elektrischen BEV-Gebrauchtwagen wurden 12.305

Autos neu zugelassen. Von der Gesamt-Pkw-Anzahl machen BEV-Antriebe nur 1,4 Prozent aus. Bei den Gebrauchtwagen 2022 wird bislang ein Zuwachs von 3 Prozent gegenüber 2021 verzeichnet.

Klaus Edelsbrunner,

Bundesgremialobmann des österreichischen Fahrzeughandels:

„Wie bei den Neuwagen stehen auch bei den Gebrachten nicht genügend Autos zur Verfügung.

Die Händler könnten viel mehr verkaufen, wenn Autos da wären. Das Problem ist, es kommt immer noch zu langen Lieferzeiten bei Neuwagen, und damit geben die Autofahrer, die einen

neuen Wagen kaufen wollen, ihr altes Auto noch nicht zurück. Und Autofahrer, die Leasingverträge haben, die jetzt auslaufen, verlängern diese.“ Am besten

ist es, man nimmt einen der Vorführwagen der

Autohäuser. Diese Neuwagen sind alle angemeldet und gelten damit beim Verkauf als Gebrauchtwagen.

Diese Autos haben eine lange Garantie und die Wagen sind fast wie neu. Wer Ge-

brauchtwagen sucht, sollte sich mit seinem Autohändler des Vertrauens kurzschließen. Der Händler informiert den Kunden in dem Augenblick, in dem der gewünschte Gebrauchtwagen

beim Autohändler auftaucht. Das Wunschauto kommt dann gar nicht auf den Gebrauchtwagenplatz, der Wagen wird per Anruf reserviert. Kaum Autos findet man auch bei den Gebrauchtwagenhändlern, deren Plätze sonst immer vor gebrauchten Autos übergangen. Auch der Gebrauchtwagenmarkt für Elektroautos und Plug-in-Hybride wird immer größer. Allerdings es ist hier noch schwieriger, E-Autos gebraucht zu bekommen, da die meisten einfach noch nicht alt genug sind, um abgegeben zu werden.

Übrigens gibt es in ganz Österreich mit Stand Februar 2022 10.400 öffentliche Ladestellen, davon 904 in der Steiermark. Die Energie Graz betreibt in Graz zurzeit rund 150 Ladepunkte.



Klaus Edelsbrunner

Jetzt Probe fahren

Der neue Taigo

Verbrauch: 5,4 – 6,9 l/100 km. CO₂-Emission: 124 – 156 g/km. Symbolfoto. Stand 01/2022.



Kärntnerstraße 234
8054 Graz
Telefon +43 316 2548
www.porschekaerntnerstr.at

Gebrauchten



Beide Daumen nach oben. Der junge Mann hat den für ihn reservierten Gebrauchtwagen abholen können. Auch Gebrauchte sind derzeit rar.

KK, GETTY

ANZEIGE

FLOWER POWER

WINTER KOMPLETT RÄDER GRATIS!

Hybrid-Auto kaufen und Winterräder bekommen

Gemeinsam Zukunft gestalten – mit Toyota Gady.

Erleben Sie die lagernden C-HR-Modelle flowerpowered by GADY. Der C-HR 1.8 C-LUB Hybrid mit Sicht-Paket metalstream – auch weitere Modelle wie Yaris Cross lagernd. Von vielen Vorteilen noch einer: Beim Kauf eines C-HR-Modells profitiert man von gratis Winterkomplettträgern! Aktionspreis um **30.990 Euro** inkl. MwSt.

Graz-Liebenau, Liebenauer Hauptstr. 64, 8041 Graz
Graz-Seiersberg, Kärntner Str. 573, 8054 Seiersberg
Deutschlandsberg, Grazer Str. 82, 8530 Deutschlandsberg

www.gady.st | 0 316 471333

TOYOTA GADY

DER NEUE FORD FIESTA

FORD FIESTA COOL & CONNECT

LED-Scheinwerfer, Klima, SYNC 3 mit AppLink, 8" Touchscreen, Tempomat, Fahrspur-Assistent, Start-Stopp-System, ZV, el. Außenspiegel, Scheinwerfer-Assistent

JETZT NUR € 13.990,-¹⁾

Ford Fiesta: Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,0 – 6,4 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 112 – 144 g/km (Prüfverfahren: WLTP)

DER NEUE FORD FOCUS

FORD FOCUS COOL & CONNECT

LED-Scheinwerfer, Klima, SYNC 3 mit AppLink, 8" Touchscreen, Tempomat, Fahrspur-Assistent, Start-Stopp-System, ZV, el. Außenspiegel, Scheinwerfer-Assistent, Design-Räder in schwarz/silber, Park-Pilot vo./hi., Sportsitze vorne

JETZT NUR € 18.490,-¹⁾

Ford Focus: Kraftstoffverbrauch kombiniert 4,2 – 6,6 l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 110 – 149 g/km (Prüfverfahren: WLTP)



DER REISINGER

8051 Graz, Wiener Straße 238, Tel. 0316-500
Filiale: 8572 Bärnbach, Bahnweg 9, Tel. 03142-27500
office@derreisinger.at, www.derreisinger.at

Symbolfotos. ¹⁾Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Aktionspreis (beinhaltet Importeurs- und Händlerbeteiligung sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus) inkl. USt., NoVA und 5 Jahre Garantie (beginnend mit Auslieferungsdatum, beschränkt auf 100.000 km), gültig bis 30.06.2022 bei Ford Credit Leasing in Verbindung mit dem Abschluss des Vorteilssets (Haftpflicht-, Vollkasko-, Insassenschutz- und/oder Rechtsschutzversicherung) der Ford Auto Versicherung (Versicherer: Garanta Versicherungs-AG Österreich). Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, ein Angebot der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Freiblebendes unverbindliches Angebot, gültig bis auf Widerruf, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler. Aktion gültig solange der Vorrat reicht. Nähere Informationen auf www.ford.at oder unter www.derreisinger.at



„Die Gesundheit geht klarerweise vor.“ 99ers-Coach Jens Gustafsson haderte nach coronabedingter Absage der letzten beiden Spiele des Grunddurchgangs dieses Wochenende zwar mit der Tatsache, dass man sich damit kein Heimrecht für die Pre-Playoffs sichern kann, hat aber auch klare Prioritäten.

GEPA



Erfolgsgeschichte: Der Steirische



Die UVC-Herren führen im Vorjahr einen historischen Erfolg für die Steiermark ein. Heuer läuft es noch durchzuwachsen. GEPA

JUBILÄUM. Der StVV blickt auf große Erfolge zurück und plant zum 50er einiges. Beim Grazer Volleyball steht eine entscheidende Woche an.

Von Fabian Kleindienst
fabian.kleindienst@grazer.at

Das ist eine 100-prozentig positive Erfolgsgeschichte.“ Mit diesen Worten blickt **Florian Stöckl**, Landessportkoordinator Volleyball, auf die am heutigen Tag genau 50-jährige Geschichte des Steirischen Volleyballverbands (StVV) zurück.



2019 konnte das Rallye-Team Rosenberger die legendäre „East African Safari Classic“ gewinnen, trotz Problemen war man auch heuer stark. MCKLEIN

Top-Ten-Platz in Afrika

■ Bei der „East African Safari Classic“ zeigte das Rallye-Team Rosenberger trotz Pech mit einer starken Leistung auf. Die Titelverteidiger **Kris Rosenberger** und Co-Pilotin **Nicola Bleicher** schafften es nach zwei Jahren Zwangspause auf den starken sechsten Platz der 46 teilnehmenden Teams. Am Ende der vierten Etappe lagen Rosenberger/Bleicher auf Gesamttrang vier, nicht weit hinter der Führung. Dann allerdings kam es zu Problemen.

„Wir sind leider auf einem losen Baumstumpf hängen geblieben, der in einer Senke praktisch nicht zu sehen war. Das hätten wir – auch dank der Hilfe der anwesenden Einheimischen – noch relativ rasch lösen können, allerdings war der falsche Wagenheber im Auto,“ erzählt Rosenberger. Dadurch habe man etwa eine halbe Stunde verloren, die nicht mehr aufzuholen war. Mit Kampfgeist wurde es dennoch ein Platz in den Top Ten.

Steirer-Derby in Graz

■ Um 18 Uhr empfängt der SK Sturm heute daheim den TSV Hartberg zum Steirer-Derby. Am vorletzten Spieltag des Grunddurchgangs liegen die Grazer auf dem dritten Rang, vier Punkte vor Verfolger Austria Klagenfurt. Weniger rosig sieht es bei den Hartbergern aus, die mit 22 Punkten auf Platz neun rangieren – noch liegt der sechste Platz aber immerhin theoretisch in Reichweite. „Es wird sicher Kampf drinnen sein“, betonte dementsprechend

auch Sturm-Coach **Christian Ilzer**. In Hinblick auf die 2:3-Auswärtsniederlage im Oktober habe man „natürlich einige Dinge besprochen, die wir damals nicht zur Zufriedenheit erledigt haben“. Es sei eine schmerzhaft Niederlage gewesen, Sturm habe sich aber genau vorbereitet und sei, so Ilzer, „in eine gute Richtung unterwegs“. Erfreuliches gibt es von **Otar Kiteishvili**: Er dürfte nächste Woche wieder vorsichtig ins Mannschaftstraining einsteigen.



Bei der 2:3-Hinspiel-Niederlage traf Jakob Jantscher und bereitete ein weiteres Tor vor. Diesmal soll es aber zum Sieg reichen. GEPA

OHA!



GEPA (2)

Perfekter Einstand für Højlund

Zwei Spiele in der Bundesliga, drei Tore: Rasmus Højlund startete beim SK Sturm gleich fulminant.

Vinzenz Höck ist Corona-positiv

Der Ausnahmesportler verpasste aufgrund einer Corona-Infektion den Auftakt des heurigen Turnweltcups.



OJE!

Volleyballverband ist 50

Damals, vor besagten 50 Jahren, begann man mit nur drei Teams – heute sind es doch ein paar mehr. In der 1. Bundesliga der Damen und Herren finden sich jeweils drei Teams, in der 2. Bundesliga sind es bei den Damen weitere sieben, bei den Herren sechs Teams. Dazu kommen 35 Damentteams zwischen 1. Landesliga und 2. Gebietsliga sowie 27 Herrenteams. Und besonders beeindruckend: mehr als 200 Nachwuchsteams von U12 bis U20. Damit sei der steirische Nachwuchs, so Stöckl, „seit Jahren an Österreichs Spitze“. Auch weiterhin merkt man laut Stöckl einen Volleyball-Boom. Aber: „Es fehlt an der Infrastruktur“, so der Landessportkoordinator.

Historische Erfolge

Der große Erfolg im steirischen Volleyball zeigt sich aber nicht nur an der reinen Anzahl an Teams, sondern lässt sich auch an konkreten Leistungen festmachen. Immerhin kürten sich die UVC-Herren erst im Vorjahr erstmals zum Staatsmeister, den Damen gelang das schon 2018 – hinzu kommen noch diverse steirische Europacupteilnahmen. Stöckl erklärt das Erfolgsrezept: „Der Steirische Volleyballverband versucht, mit Präsident **Uwe Stark** an der Spitze, sämtliche Volleyballvereine im Verband möglichst stark einzubinden. Regelmäßige Konferenzen mit den Mitgliedern und ein freundschaftliches Verhältnis unter den Vereinen erleichtern die

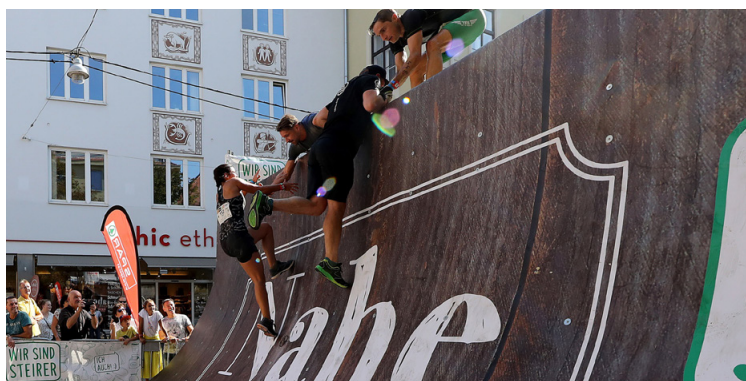
Arbeit und führen zum Erfolg.“

Für das Jubiläumsjahr hat man sich noch einiges überlegt: Im August ist ein Länderspiel in Graz mit Ehrungen und Fest angedacht, auch ein großes Beachvolleyballturnier mit allen steirischen Vereinen ist geplant, bevor der Verband im September eigene „Volleyballtage“ ausrichten will.

Spannende Liga

Auch UVC-Teammanager **Frederick Laure** betont die „gute und enge Zusammenarbeit“ mit dem Verband. Für den UVC geht es aktuell nach Corona-Problemen in spannende und auch herausfordernde Zeiten. Die Herren gastieren am Mittwoch in Amstetten, bevor man selbige am kommen-

den Sonntag zuhause empfängt: „Das sind absolute Schlüsselspiele, weil wir in der Liga bisher noch keine so starken Leistungen gezeigt haben“, so Laure. Aktuell liegt man zwei Punkte hinter Ried, hat aber besagte Spiele noch in der Hinterhand. „Wir müssen Amstetten jedenfalls hinter uns lassen und vielleicht sogar noch Platz drei schaffen.“ So könne man in der nächsten Runde den Top-Runden-Teams aus dem Weg gehen. Vor einer schwierigen Situation stehen aktuell auch die Damen. Aktuell liegen sie in der Tabelle auf Rang vier, TI spielt aber erst am Mittwoch – und könnte die Grazer da noch einholen. Das wirkt sich auf das Heimrecht für kommenden Samstag aus.



Auch am Grazer Tummelplatz soll beim E-Grazathlon 2022 wieder ein Hindernis auf die vielen Athleten warten und zum Erlebnis werden.

GEPA

Grazathlon und mehr

Für Grazer Sport-Fans stehen wieder aufregende Zeiten an. Am 11. Juni steht der 9. E-Grazathlon an, mit rund 25 Hindernissen, die es in sich haben. Von der Schloßbergstiege über Wassergraben bis zum schlammgefüllten Schutt-Container. Zusätzlich zu den klassischen sportlichen Wertungen werden auch Läufer prämiert, die den „Beat the city“-Spirit leben – so kann zum Beispiel auch das am originellsten verkleidete Team gewinnen. Die

Stadt Graz beschloss am Freitag im Stadtsenat die Förderung. Auch zwei weitere sportliche Veranstaltungen werden heuer unterstützt: Der Raiffeisen Businesslauf und, besonders spannend: die Streetdance Weltmeisterschaften 2022, die zwischen 26. Oktober und 1. November in Graz stattfinden sollen. 4000 Teilnehmer aus etwa 35 Ländern werden erwartet, wie man aus dem Büro von Bürgermeisterin **Elke Kahr** informiert.

AKTION

Teppich-Reinigung & -Reparatur



–25%*
auf Alles

Teppich-Reinigung: Im ersten Schritt wird der Teppich geklopft, dann werden die Fransen gereinigt. Im dritten Schritt wird der Teppich gründlich gewaschen. Kunden sind begeistert!

*gültig auf bisherige Verkaufspreise bis 2.3.2022

Dipl.-Ing.

Khodai



0316 42 22 00

Graz St. Peter Hauptstraße 105

info@khodai.at

www.khodai.at

FOTO: LUEF

SO ISST GRAZ

Der Johanneshof serviert ...

... geräuchertes
SaiblingsfiletKüchenmeister Alexander Stindel
vom Johanneshof.

JOHANNESHOF GRAZ (2)

Mindestens einmal pro Woche sollte man Fisch essen, lautet ein Gebot gesunder Ernährung. Einen besonders schmackhaft zubereiteten Saibling bekommt man im Grazer Johanneshof serviert. Geräuchertes Saiblingsfilet mit süß-saurer Roter-Rüben-Creme und Wasabi nennt sich dieser exquisite Gaumenschmeichler. Aus hochwertigen regionalen Zutaten – der Saibling kommt aus einer nahe gelegenen Fischzucht –, mit Hingabe komponiert, überzeugt das Gericht nicht nur geschmacklich auf ganzer Linie, sondern ist auch ein unwiderstehlicher Augen-schmaus. CZ

Zutaten für
6 Personen:

6 Saiblingsfilets, 60 g Schalotten, je 27 ml Apfelessig und Balsamico weiß, 200 ml Rote-Rüben-Saft, 250 g gegarte Rote Rübe, 25 g Zucker, 5 g Salz, 1 Msp. Chiliflocken

Zubereitung:

Schalotten in einer Kasserolle mit einem Schuss Öl glasig anschwitzen, mit den beiden Essigsorten ablöschen und anschließend die restlichen Zutaten dazugeben. So lange bei mäßiger Hitze einkochen, bis sich dickflüssige Bläschen bilden. Vom Herd nehmen, mit einem Mixer sehr fein pürieren und kaltstellen. Das geräucherte Saiblingsfilet zusammen mit der Rote-Rüben-Creme und einer marinierten Salatgarnitur anrichten. Als Topping empfehlen sich rote Essigzwiebeln mit frisch gerissenem Kren oder geschrotete Wasabi-Erdnüsse.

GRAZWORTRÄTSEL

Private Pädagogische Hochschule in Graz	Grazer Vizebürgermeisterin (2 Wörter)	Ressort von Claudia Schönbacher	männliches Rind crazy, phänomenal	öst. Autor, gestorben 1974 in Graz (Franz)	total verstopft öst. Komponist † 1791	Nachbarland Österreichs † 1990	Pforte Abgabe auf Schaumwein
Lend (2 Wörter)	Stellung eines elektrischen Gerätes	Terrorgruppe in Irland englisch für "zehn"	3	Gipfel im Grazer Bergland Gefallsucht	Abk. "Süd-südost" österr. Kaiserin	4	medizin. techn. Assistent(in)
schwarz-gelb gestreiftes Raubtier	5	Abteilung des Juras großer Papagei	8	Zeichen für Thulium Schwur vor Gericht	olymp. Kürzel Italiens Einheit des Überdrucks	10	Sandwüste in der Sahara
mutmaßen	Vorsilbe für "Blut"	Gehacktes für Würste Maß der Lautstärke	plötzlich auftretend Abk. für "im Ruhestand"	2	Begrenzung eines Gewässers	Abk. für "Rechnung"	
Gipfel im Grazer Bergland	Hauptstadt Vietnams	gesetzt den Fall, dass heimliches Gericht	7	erdbeerfarben KFZ-Kz. für Neusiedl	Abk. für "Register-tonne" Strich	9	Felsenklippe im Meer
Himmelsbraut	kleiner, sagenhafter Erdgeist	erwachsen ein Sohn Judas	Gelege Herzströmmessung	ein Schiff erobern	6	Dreh, Schmäh, Kunstgriff	1
Anrede für italienische Klosterbrüder	Abk. für "negativ"	Fußballmannschaft					

Lösung der Vorwoche: Wetzelsdorf

Aktuelles Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

SUDOKU

				4		3	1	
					1		5	9
5	1					6		
8	2			7				
1	7						4	2
6				1	2			7
9		1				5		6
				6	8			3
7			4	9				

Und so geht's!

Jede Ziffer darf in jeder Reihe in jedem Quadrat nur einmal vorkommen. Bleistift spitzen, los geht's. Viel Spaß!

GEWINNSPIEL

2 x 2 Tageskarten

für das Familienschigebiet
Präbichl zu gewinnen!

Wie lautet die Lösung?

E-Mail mit Betreff „Rätsel“,
Lösung und Telefonnummer an:

gewinnspiel@grazer.at

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinn nicht übertragbar. Einsendeschluss: 1. 3. 2022. Gewinner werden telefonisch verständigt und sind mit der Veröffentlichung einverstanden.

Rätsellösungen: S. 22



„GRAZER“-TIPPS FÜR DEN 27. FEBRUAR

WOHIN AM SONNTAG

Banksy-Ausstellung

Er ist weltberühmt und dennoch ein Mysterium – Banksy, der in Bristol geborene und bis heute anonyme Graffiti-Künstler und Maler, der dafür bekannt ist, die Grenzen des Kunstmarktes in Frage zu stellen, und der mit seinen Arbeiten seit Jahren für Furore sorgt. Mit „The Mystery of Banksy – A Genius Mind“ findet eine brandneue Ausstellung in den Grazer Citypark. Seit der Weltpremiere in München haben bereits über 300.000 Besucher die Ausstellung gesehen. Die Ausstellung kann von 10 bis 19 Uhr besucht werden.

Rausch

Das Performance-Kollektiv „Das Planetenparty Prinzip“ reflektiert mit seinen Arbeiten gesellschafts-politische Themen. Sein aktuelles Stück „Rausch“ seziert die Rolle des Mannes in der Gegenwart, ohne dabei in Rollenklischees abzurufen. Im Kristallwerk kann man ab 20 Uhr diesem Event beiwohnen.

Grazer Kasperltheater

Kasperl, der lustige und piffige Held des Kasperltheaters, ist eine der berühmtesten Handpuppen und verückt Kinder seit vielen Dekaden. Im Orpheum gibt es heute drei Vorstellungen von „Kasperl



und der Außerirdische“. Die Vorstellungen finden heute um 11, um 15 und um 16.30 Uhr statt.

Renato Chicco & Encounters Trio

Dieses 2019 formierte Organ-Trio rund um den italo-slowenischen Organisten Renato Chicco, den deutschen Tenorsaxophonisten Johannes Enders und den spanischen Schlagzeuger Jorge Rossy gebigt sich auf die Suche nach einer ganz eigenen Klangästhetik. Die drei Musiker sind tief im Jazz verwurzelt und geben ihr beeindruckendes Können von 20 bis 22 Uhr im tube's zum Besten.

SK Sturm gegen TSV Hartberg

Nach dem Unentschieden am vergangenen Sonntag hat sich der SK Sturm für das heu-



**BANKSY-
AUSSTELLUNG**
10 bis 19 Uhr
Citypark

Die Erfolgsausstellung rund um den britischen Streetart-Meister Banksy gastiert derzeit im Citypark



tige Spiel einiges vorgenommen. In der Grazer Merkur Arena kann man die Kicker ab 16 Uhr anfeuern.

UBSC-DBBC Graz gegen BK Raiffeisen Duchess Klosterneuburg

In der Arena vom Raiffeisen Sportpark lautet das Motto des heutigen



Tages „Körbe, Körbe, Körbe!“, wenn die Spielerinnen von UBSC-DBBC Graz und BK Raiffeisen Duchs Klosterneuburg ihr Können zum Besten geben.

Eine richtige Grazkunst

Über sechs Monate war das Schauspielhaus im Lockdown zwischen November 2020 und April 2021 für Zuschauer geschlossen. Währenddessen arbeiteten die Mitarbeiter beständig, probten, bauten, planten, konzipierten. Alle Abteilungen waren aktiv beteiligt an der Entstehung von Theaterinszenierungen, die Sie vor kurzem sehen konnten. Es gibt auch neue digitale Formate, die mit Wagemut und Ausdauer in außergewöhnlichen Zeiten erarbeitet wurden. Und weil Sichtbarkeit am Theater ein wichtiger Lohn für diese Mühen ist, zeigt Schauspieler Rudi Widerhofer, wie das geht: gemeinsam Theater machen im Hier und Jetzt, inspiriert durch einen sehr persönlichen künstlerischen Zugang und seine Erlebnisse mit Autor Werner Schwab, dem zu früh verstorbenen Grazer Enfant terrible. Das rund 20-minütige Video bietet bildgewaltige und skurrile Einblicke hinter die Kulissen des Schauspielhauses und kann per Online-Stream ab 18 Uhr konsumiert werden. Mehr Infos auf [schauspielhaus-graz](https://schauspielhaus-graz.at).

Regional kaufen, regional werben!

175.000 ZEITUNGEN jeden Sonntag

200.000 NUTZER pro Monat auf www.grazer.at

1 Million IMPRESSIONEN pro Monat auf www.grazer.at

25.000 FACEBOOK ABONNENTEN

23.000 E-PAPER IMPRESSIONEN täglich

derGrazer

In voller Stärke für Sie und Ihre Zielgruppe.



ABFALL TRENNEN: WIE? WO? WANN?

holding-graz.at/abfall



Dank der Graz Abfall App weiß ich ganz genau, welcher Abfall in welche Tonne gehört.

Weitere Funktionen: Termine der Müllabfuhr mit Erinnerungsfunktion, Infos zu Abfall-Sammelstellen inkl. Öffnungszeiten und Ortsangaben, Tipps zur Abfallvermeidung und vieles mehr.

Jetzt App gratis downloaden!



SAUBER TRENNEN: WIE? WO? WANN?



holding-graz.at/abfall

RESTMÜLL

